

zB. Info



- 04 HFW – Manito ist kulinarische Kreativität
- 08 Online-Beratung in Corona-Zeiten
- 10 Unter Zeitdruck – das digitale Klassenzimmer
- 20 Das neue Erscheinungsbild des zB.



Lehrreiche Zeiten für die Weiterbildung am zB.

Wir erleben aktuell eine spannende wie lehrreiche Zeit, wenn auch nicht ganz freiwillig. Während des Lockdown wurde ich gefragt, wie die Dozierenden mit der neuen Situation umgehen? Die hätten nun ja sicherlich viel weniger zu tun. Ich war über diese Aussage sehr überrascht und musste einmal mehr feststellen, dass wohl nach wie vor ein Teil der Bevölkerung hartnäckig der Meinung ist, dass Dozierende eher ein lockeres Leben geniessen, das durch den Remote-Unterricht noch entspannter wird. Weit gefehlt!

«Unsere Dozierenden haben in der neuen Situation – wie so viele andere auch – extrem viel dazugelernt.»

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Blick hinter die Kulissen zeigt: Grundsätzlich ist der Alltag für Dozierende eine herausfordernde Aufgabe mit vielen Facetten, gerade für das digitale Klassenzimmer: Vorbereiten von Unterrichtssequenzen, die im digitalen Unterricht meist komplett umstrukturiert werden müssen, lehren, unterrichten, fördern und fordern, begleiten und aktuell auch beraten.

Unsere Dozierenden nehmen ihre Aufgabe auch in der Corona-Krise sehr ernst, unterrichten online, versenden Daten, stellen Vor- und Nachbearbeitungsarbeiten sicher, verfassen Arbeitsanweisungen und Tutorials, halten den Kontakt zu den Studierenden und der Lehrgangs- und Schulleitung. Und dies in der Regel neben einem regulären Beruf, dem sie nachgehen.

Unser Beitrag zum Thema «Unter Zeitdruck – das digitale Klassenzimmer in der Weiterbildung des zB.» verschafft einen Einblick in die letzten Wochen und Monate.

Zu Beginn fehlte es zur optimalen digitalen Umsetzung an vielen Stellen noch an Erfahrung. Unsere Dozierenden haben in der neuen Situation – wie so viele andere auch – extrem viel dazugelernt, was so nicht unbedingt zu erwarten gewesen wäre. Wir alle ziehen sehr viele positive Lehren aus den vergangenen Monaten.

Trotzdem fragen die meisten: Wann können wir endlich wieder zum normalen Unterricht übergehen? Wann ist alles wieder normal? Was, wenn es niemals mehr so sein wird wie früher? Vielleicht wird es aber auch einfach anders werden.

Ist die «Corona-Krise» sogar ein historischer Moment? Experten sprechen schon von einer Zeit, in welcher sich die «Richtung der Zukunft» ändert. Einige prophezeien denn auch, dass sich in der Weiterbildung eine Mischform von Präsenz- und Remote-Unterricht durchsetzen wird. Das Virus beschleunigt vielleicht die eine oder andere Veränderung, welche wir uns eigentlich schon lange vorgenommen haben. Der Lockdown hat in dieser Hinsicht seine Wirkung nicht verfehlt.

Mittlerweile haben erste Lockerungen zu einer teilweisen Öffnung der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens geführt. Auch wenn es noch dauern wird, bis die Corona-Pandemie überstanden ist, stimmt mich der überwiegend durchdachte Umgang mit dem Virus hoffnungsvoll, den Präsenzunter-

richt bald wieder vollumfänglich aufnehmen zu können. Natürlich werden die Veränderungen an allen Ecken und Enden spürbar sein. Wir sind gespannt.

In dieser Ausgabe des zB.Info freue ich mich über einen Blick zurück zu den fast schon «alten» Zeiten: Stefan Konutgan gibt uns als ehemaliger Absolvent der Höheren Fachschule einen Einblick in seinen Alltag als Badener Unternehmer.

Als einen Blick in die Zukunft erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr zum neuen, modularisierten Konzept des Lehrgangs für angehende Direktionsassistent*innen. Damit wollen wir eine erfolgreiche Vorbereitung auf die entsprechende Berufsprüfung sicherstellen und gewährleisten zudem einen nachhaltigen und spannenden Unterricht.

Und natürlich beglückwünschen wir auch in dieser Ausgabe erfolgreiche Absolvierende zur abgeschlossenen Weiterbildung.

Inhalt

Höhere Fachschulen	4
Personelles	7
Digital	8
Immobilien	13
Direktionsassistent*in	15
Fotografie	18
Erscheinungsbild 2020	20
Absolvent*innen	24

IMPRESSUM

Auflage 1900

Redaktion

Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur, andreas.pribnow@zentrumbildung.ch; Angela Lindner, Kommunikation, angela.lindner@zentrumbildung.ch

Gestaltung

KOMMPAKT AG Kommunikation, leading swiss agencies, Baden

Titelbild: Stefan Konutgan, Gründer und Kopf von Manito



Ruedi Schweizer
Rektor Weiterbildung

Wo gute Qualität gewinnbringend ist



Wer regelmässig in Baden unterwegs ist, kennt das Manito. 2016 eröffnete die «Burger Bar» am Schlossbergplatz. Inzwischen kann man auch in der zweiten Manito-Filiale – einem Pop-up Store – an der Badstrasse richtig gute Burger geniessen.

Gründer und Kopf des Manito ist Stefan Konutgan. Er hat am zB. Baden die Höhere Fachschule für Wirtschaft absolviert, bevor er sich selbstständig machte und neben den beiden Manitos inzwischen zwei weitere Restaurants führt:

Herr Konutgan, wie geht es Ihnen heute als Firmengründer und Gastronom?

Es geht mir gut, danke. Mein Job macht mir Spass. Ich gehe meinen Verpflichtungen jeden Tag sehr gerne nach.

Auch wenn sich für mich in den letzten zwei Jahren vieles geändert hat. Ich leite jetzt insgesamt vier Geschäfte und total 28 Mitarbeiter: in Baden die zwei Manitos und das ITSCH (ein balkanischer Take-away mit hausgemachten Cevapcici, das entwickelt sich gerade zum Trend) und das Bamboo Food in Dietikon.

Wie ist die Idee für die Burger Bar «Manito» entstanden und was bedeutet eigentlich der Name?

Ich bin quasi in einem Take-away-Restaurant aufgewachsen. Meine Eltern führten das «MamaSita» in Dietikon. Ich liebe und lebe bis heute die Gastronomie, bin immer nahe am Markt und an den aktuellen Food-Trends – das ist meine Leidenschaft. In mir sprudeln viele Ideen, wie man den Menschen Essen in sehr guter Qualität zusammen mit zeitgemässer Systemgastronomie nahebringen kann.

So ist auch die Idee fürs Manito in meinem Kopf und meinem Herz gewachsen: richtig gute Burger mit wirklich guten Zutaten in einem modernen Laden, der das Qualitätsbewusstsein von frischem, hausgemachtem Essen als Lebensgefühl weiterträgt und gleichzeitig total unkompliziert ist.

Ich habe mich früher bereits an Restaurantgründungen bspw. beim Shlomo in Baden beteiligt. Mir als Gründer des Manito war es dann vor allem wichtig, dass ich meine Konzepte ganz frei umsetzen kann, da bin ich wirklich ein Freigeist.

Dazu passt auch unser gesamter Marketingauftritt. Wir sind zusammen mit der Firma Refive gewachsen, hatten anfangs ein sehr kleines Marketingbudget, mit dem wir aber – von vielen anderen durchaus unerwartet – grosse Marken-

bekanntheit in unserer Region erreichen konnten. Darauf bin ich stolz.

Und was der Name bedeutet? Manito ist eine Ableitung von hermanito (spanisch: «Bruder»). Manito bedeutet «der kleine Bruder». Das passt zu mir.

Worin bestehen die grössten Herausforderungen Ihres Alltags? Wie haben Sie die Corona-Zeit bis jetzt überstanden?

Die grösste Herausforderung für mich ist die Umsetzung meiner/unserer Firmenphilosophie. Das bedeutet für mich vor allem: Gastfreundschaft! Dass wir unsere Qualität hochhalten, ist zentral, aber für mich gleichzeitig selbstverständlich und eine absolute Grundvoraussetzung.



Stefan Konutgan
Gründer und Kopf des Manito

Manito Pop-up Store
Badstrasse 16, 5400 Baden

Manito Store Nr.1
Schlossbergplatz 4, 5400 Baden

+41 56 209 04 04
hello@manito.ch
manito.ch

Wir produzieren immer frisch, ohne Tiefkühlprodukte. Dafür arbeiten wir im Schichtbetrieb, um in der Nacht die Zutaten für den nächsten Tag vorzubereiten zu können.

Aber im Moment ist das Wichtigste, dass jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin unser Grundverständnis der Gastfreundschaft versteht, es nachvollziehen kann und anwendet – und zwar immer. Es geht

«Manito bedeutet
«der kleine Bruder».
Das passt zu mir.»

um zentrale Verhaltensregeln, Code of Conduct, Prozesse usw. Das steht aktuell bei uns im Zentrum.

Corona war eine Herausforderung, wie für viele andere auch, zwischenzeitlich konnten wir nur Take-away anbieten. Wir blicken aber nach vorne, halten uns an die Regeln und machen weiter.

Was uns natürlich sehr interessiert: Inwiefern hatte Ihre Weiterbildung der Höheren Fachschule Wirtschaft Einfluss auf Ihre Firmengründung?

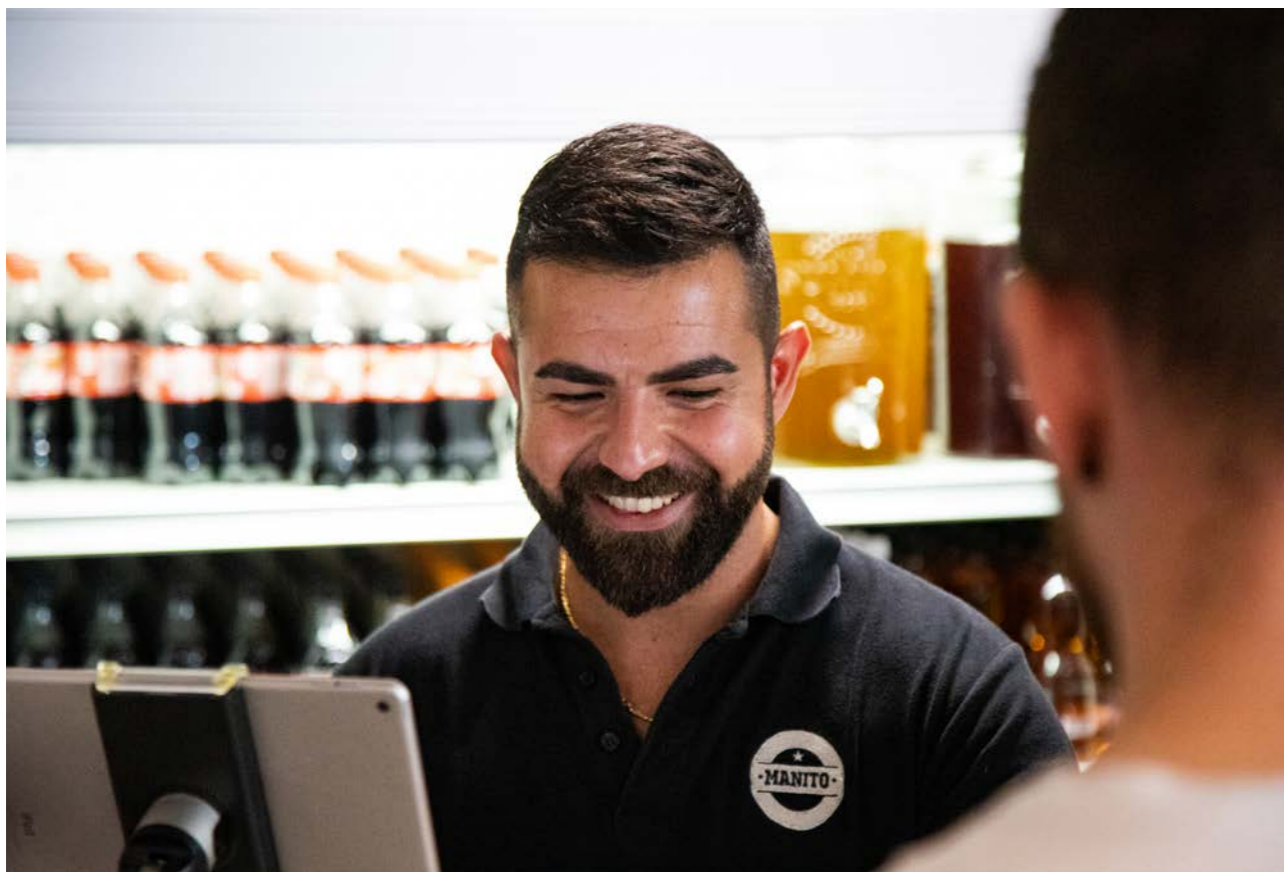
Ohne die HFW wäre ich nicht da, wo ich heute bin. Das ist ganz klar. Diese Weiterbildung hat ein grosses Stück zum Erfolg beigetragen. Auch wenn ich wahrscheinlich kein Musterstudent war, da meine Projekte – kaum hatte ich mit der Weiterbildung begonnen – in kurzer Zeit sehr gross wurden. In der HFW habe ich gelernt, grundlegend unternehmerisch zu denken und zu handeln.

Angefangen bei Businessplan und Positionierung bis zur persönlichen Unterstützung durch die Schulleitung der Weiterbildung hat dieser Lehrgang meine unternehmerische Einstellung und mein Verhalten geprägt. Ich diskutierte viel mit Dozierenden, die meine Ansätze nicht immer teilten. Das hat mich bestärkt. Ich habe mir konkrete Zukunftsziele setzen können, was Umsatz, Mitarbeiterzahl etc. angeht.

Nicht jedes Fach hat dabei meine Begeisterung geweckt, aber das habe ich auch nicht erwartet. Bei Analysen und Controlling hörte ich aber ganz genau hin, ebenso, wenn es um Personalwesen und Personalpolitik ging. Hier verfestigte sich die Basis für meine Business-Philosophie.

Ausserdem erhielt ich während und nach dem Abschluss wirklich starke Unterstützung aus der Schulleitung der Weiterbildung. Auch wenn sie mich freundlich «Adrenalinjunkie» oder «Träumer» nannten, haben sie immer an meine Auffassung geglaubt. Auch nach dem Abschluss – als ich merkte, dass Theorie und Praxis zwei verschiedene Welten sein können – hatten wir oft Kontakt. Das ist mit einer der Gründe, warum ich die HFW gerne weiterempfehle.

Warum haben Sie sich damals dafür entschieden, ausgerechnet die Höhere Fachschule für Wirtschaft zu absolvieren?



Den richtigen Dreh gefunden: Stefan Konutgan weiss, wie er seine Kundschaft zu begeistern vermag

Weil ich gemerkt habe, dass es ohne Know-how in Sachen Betriebswirtschaft nicht geht. Wenn man geschäftlich weiterkommen will, reicht das Wissen aus Schule und Lehre ganz einfach nicht aus.

Damals ging ich im Mai zu einem Info-Abend der HFW. Die Beratung und die Charaktere dort haben mich überzeugt. Mir wurde der Vorkurs der Finanzbuchhaltung empfohlen, der direkt im Juni startete. Dann ging auch schon das

Studium los. Ich habe mich alles in allem sehr spontan entschieden, natürlich auch aufgrund der Nähe zu meinem Wohnort. Ich habe es nicht bereut.

Wie haben Sie es geschafft, Ihren damaligen Alltag und die Weiterbildung unter einen Hut zu bekommen?

Das war schon eine Herausforderung. Ich musste entscheiden, wo ich Abstriche machen kann und will. Obwohl zeitgleich meine Business-Projekte stark

wuchsen, hielt ich mich noch etwas zurück. Vielleicht hat letztendlich auch mein Notenspiegel mehr gelitten als mein Privatleben, das muss jeder für sich entscheiden. Für mich stimmte mein Weg, der nach dem Abschluss tatsächlich steil bergauf ging.

Was sind aus Ihrer Erfahrung heraus Ihre Ratschläge für zukünftige Firmengründer?

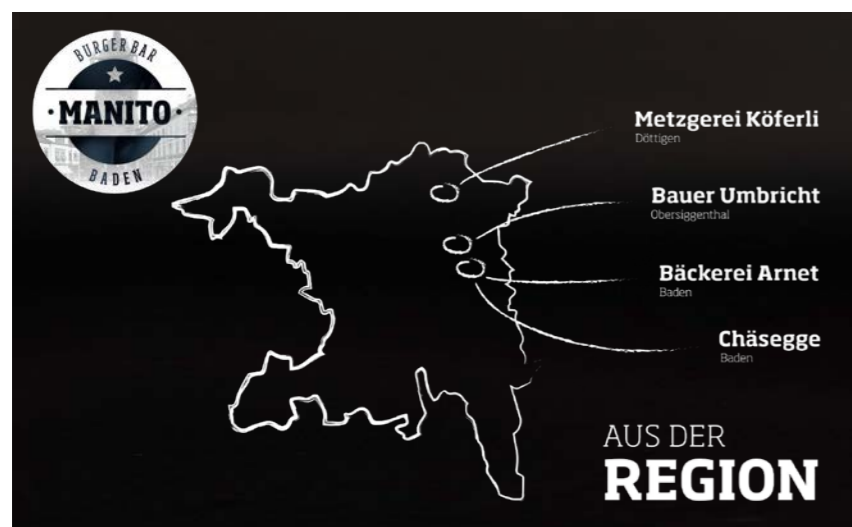
Haben Sie Mut! Viele denken heute sehr sicherheits- und geldorientiert, woraus Ängste entstehen, die einen bremsen. Wer das Sicherheitsbedürfnis zu hoch setzt, kann nicht kreativ werden. Risikofreudigkeit und Einsatz sind wichtig. Dieser Invest plus Fleiss und Know-how sind für eine Firmengründung unumgänglich.

Werfen wir einen Blick voraus: Gibt es Pläne oder neue Vorhaben für die Zukunft des Manito?

Oh ja, wir starten aktuell unsere Franchise-Phase. Verschiedene Verträge stehen bereits an und wir planen vier neue Filialen in den nächsten zwei Jahren. Falls leidenschaftliche Gastronomen und Burger-Fans mitlesen: Ruft an!

Interview: Angela Lindner, Kommunikation

Auf Qualität und Herkunft gesetzt: Manito arbeitet eng zusammen mit Top-Lieferanten aus der Region, um die «besten Burger für die beste Stadt» zu kreieren



Unterstützung für die Verwaltung

Sarina Eggenschwiler verwaltet verschiedene Lehrgänge aus den Fachbereichen Marketing, Immobilien und Personalwesen/HR. Ausserdem ist sie die Marketing-Assistentin des zB. Zentrum Bildung.

Seit wann bist du am zB.?

Ich arbeite seit November 2017 am zB. Zentrum Bildung.

Welchen Background hast du?

Meine Lehre habe ich als Fachfrau Gesundheit abgeschlossen, danach absolvierte ich eine KV-Umschulung. Im August 2017 begann meine Weiterbildung «Handelsschule edupool.ch mit Praktikum» am zB. Baden. Nebenbei arbeitete ich am zB. Zentrum Bildung als Praktikantin in der Verwaltung.

Nach dem Praktikum konnte ich weiter am zB. im Bereich Marketing arbeiten, bevor ich im August 2019 die Weiterbildung Dipl. Assistentin Marketing und Verkauf fortsetzte. Den Lehrgang habe ich in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen.

Was genau ist dein Aufgabengebiet am zB.?

Mein Aufgabengebiet ist sehr vielseitig, ich arbeite zu 70 Prozent als Sachbearbeiterin Weiterbildung und betreue sechs verschiedene Lehrgänge. Daneben unterstütze ich das Marketing.

Was findest du in deinem Beruf spannend?

Am besten gefällt mir die Abwechslung zwischen Sachbearbeitung und Marketing.



Interview: Angela Lindner, Kommunikation



Info-Abende am zB.

Am zB. Zentrum Bildung führen wir regelmässig Info-Abende für unsere Fachbereiche durch.

Unsere Lehrgangtleitenden sind vor Ort, um ihre Lehrgänge zu präsentieren, die Interessierten zu beraten und alle Fragen zu beantworten.

Ausserdem haben die Teilnehmenden die Chance auf zwei Bildungsgutscheine, die wir pro Monat verlosen.

Weitere Infos sowie sämtliche Informationsveranstaltungen gibt es unter:

zentrumbildung.ch/info-abende



Beratung in Corona-Zeiten

Online



Und plötzlich wurde vieles anders ... Fernunterricht, Remote-Unterricht, Online-Unterricht, digitales Lernen, Online-Beratung – diese Begriffe wurden von jetzt an gleich zum Alltag. Wer eine Weiterbildung machen und Informationen persönlich einholen wollte, musste sich damit auseinandersetzen, denn das persönliche Gespräch vor Ort war auf einmal nicht mehr möglich.

Wir als Weiterbildungsanbieter mussten uns sehr schnell überlegen, wie wir mit der Situation umgehen. Wir wollten unbedingt weiterhin Informationen in persönlicherer Form anbieten als «nur» via Mail, Telefon oder Website. Im direkten Gespräch kann man als Beraterin einfach besser auf das Gegenüber eingehen, wenn nötig Unterlagen präsentieren und dadurch Fragen umfassender beantworten, als es am Telefon möglich ist. Es stellte sich die Frage: Können wir das Persönliche auch mit einer Online-Beratung erreichen? Das war Neuland für uns.

Online-Beratungen wurden zur Routine

Da wir in den laufenden Lehrgängen bereits Erfahrungen mit Fernunterricht sammeln konnten, standen uns die entsprechenden Tools direkt zur Verfügung. Wir wollten herausfinden, ob Video-Konferenzen für beide Seiten ein unkomplizierter Weg sein konnten. Die IT richtete für mich als Bildungsberaterin Zoom sofort ein. Ich konnte es direkt ausprobieren, mich einlesen und ein erstes Gespräch führen.

Im Nachhinein betrachtet verliefen die ersten Gespräche sicher noch etwas holprig. Schnell kam aber Routine auf. Auf das Verständnis unserer Interessent*innen konnten

wir immer zählen. Es war für sehr viele ebenfalls Neuland.

Einzelberatungen via Zoom erwiesen sich als gute Alternative zu einem persönlichen Gespräch vor Ort, wenn die Zeit für die An- oder Rückreise fehlt, die Arbeitszeiten nicht den gängigen Bürozeiten entsprechen, jemand in den Ferien ist, im Ausland weilt oder eben Covid-19-bedingt nicht vorbeischaun kann und doch Informationen einholen möchte.

Die Erfahrungen aus der Zeit des Lockdowns nehmen wir mit in die Zukunft: Wir werden auch weiterhin Online-Beratungen anbieten, um noch flexibler auf die Bedürfnisse unserer Interessent*innen eingehen zu können.

Career Services funktionieren besser face to face

Was weniger gut im Online-Modus funktioniert, sind Career Services-Beratungen – es fehlt das Gefühl für die ganze Person, das Zwischenmenschliche, die nonverbale Kommunikation. Ein Austausch von erarbeiteten Materialien gestaltet sich eher schwierig, das gemeinsame Beurteilen und der direkte Austausch ist online weniger spontan – das ist eine Herausforderung ebenso wie die Tatsache, dass wir als Berater per Video in die privaten Bereiche unserer Interessent*innen eintreten. Das ist nicht immer für jede*n stimmig. Grundvoraussetzung ist natürlich so oder so, dass auf beiden Seiten das technische Equipment und Know-how vorhanden sein muss. Wir konnten feststellen, dass nicht alle, die vom Alter her zur Generation der Digital Natives zu zählen sind, diese Voraussetzungen automatisch erfüllen.

Ein Fazit

Unser Ziel war es, eine unkomplizierte Lösung für Online-Beratungen anzubieten. Das ist uns gelungen. Man klickt einfach auf den Einladungslink und ist in wenigen Schritten im Warteraum des Meetings. Alle Personen liessen sich auf die neue Situation ein. So konnten wir in der Zeit des Lockdown viele wertvolle Gespräche führen.

Wir freuen uns auf weitere Online-Beratungen.



Erika Roos
Bildungsberatung & Career Services

Unter Zeitdruck – das digitale Klassenzimmer in der Weiterbildung des zB.



In den letzten Wochen und Monaten haben alle Beteiligten des Schulwesens eine enorme Leistung vollbracht. In Bezug auf das zB. Zentrum Bildung sprechen wir an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden und Dozierenden aus. Respekt und ein grosses Dankeschön gelten auch unseren Studierenden, die sich mit uns auf neue Pfade begeben haben, um sich Wissen und Kompetenzen anzueignen.

Umstellung im Eiltempo – kein Problem

Zwischen dem 16. März und dem 6. Juni 2020 wurde der Unterricht im Bereich Weiterbildung ausschliesslich auf Distanz durchgeführt. Seit dem 8. Juni sind wieder einige Klassenverbände in unseren Schulhäusern anzutreffen und werden vor Ort unterrichtet.

Die rasante Umstellung vom Präsenz- auf den Remote-Unterricht verlief für die meisten Dozierenden und auch Studierenden nahezu problemlos. Zu Beginn mussten sich alle in sehr kurzer Zeit mit neuer Technik und den Möglichkeiten vertraut machen. Das gesamte Team der IT und unsere Mitarbeitenden in der Verwaltung standen dabei den Dozierenden mit Rat und Tat zur Seite. So konnten

erste grössere Hürden in der Anwendung problemlos überwunden werden.

Die Verschiebung des Unterrichts ins digitale Klassenzimmer hatte zur Folge, dass der grundlegende Aufbau der Unterrichtseinheiten überdacht werden musste. Bewährte Methoden und Techniken des Präsenzunterrichts funktionieren nicht zwangsläufig auch im Remote-Unterricht. Neue Dramaturgien und Sequenzierungen waren nötig.

Die zB.-Verwaltung im Homeoffice

Mit dem Lockdown gingen auch fast alle Mitarbeitenden der Schulverwaltung ins Homeoffice. Über Slack und Zoom konnten wir miteinander in Kontakt bleiben

und die Kommunikationswege kurzhalten. Inzwischen arbeiten viele wieder voll oder teilweise im Büro. Das Homeoffice hat sich gut etabliert. Gleichzeitig ist das Team auch froh, sich wieder persönlich im zB. begegnen und austauschen zu können.

Viele Verwaltungsaufgaben konnten wir über die digitalen Kanäle erledigen. Standardisierte Prozesse wurden überdacht und wenn nötig angepasst.

Die Weiterbildung ist allerdings stark vom direkten Kontakt zwischen Menschen geprägt. Der spontane Austausch mit Dozierenden und Studierenden ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Befindlichkeiten und Anliegen aller Art werden oft unmittelbar zu Gesprächsthemen gemacht. Auch wenn

das Homeoffice unsere Art zu arbeiten modernisiert und bereichert hat, sind wir froh, dass diese Dialoge – die Raum für Anpassungen und Verbesserungen schaffen – jetzt wieder stattfinden.

Veränderungen an allen Ecken und Enden

Die durch die Covid-19 bedingten Schliessungen haben der Digitalisierung in der Weiterbildung einen grossen Schub verliehen. Darüber sind sich wohl alle Anbieter von Weiterbildungen einig.

Seit längerer Zeit nutzen wir am zB. eine digitale Lernplattform. Sie wurde in der Weiterbildung bisher vorwiegend für Lehrgangstarts oder für Schulungen von Dozierenden genutzt. Im schulischen

Alltag kam die Plattform noch zu wenig zum Einsatz. Mit der rasanten Umstellung auf den Remote-Unterricht hat sich das natürlich stark geändert.

Auch einige Stunden- und Lehrpläne mussten wir natürlich anpassen. Viele externe Prüfungsträger haben zudem die anstehenden Prüfungen verschoben, was sowohl unsere als auch die Planung unserer Studierenden erstmal durcheinander brachte. Wir schufen Überbrückungsangebote, mit denen die Studierenden ihr Wissen bis zu den Prüfungen aktiv halten können.

Die Schulschliessung wirkte sich auch auf unsere Veranstaltungen aus. Diplomfeiern, Info-Abende, Beratungsgespräche, Simulationsprüfungen oder Lehrgangstarts mussten abgesagt, verschoben

oder verändert werden. Info-Abende finden bis zu den Sommerferien ausschliesslich per Videokonferenz statt. Wir haben ihre Anzahl deutlich erhöht.

Ausserdem bieten wir noch mindestens bis zum Sommer die Möglichkeit, sich auch in Randzeiten über Weiterbildungen zu informieren. Nachdem sich die Nachfrage in den ersten Wochen nach dem Lockdown in Grenzen hielt, stieg das Interesse doch unerwartet schnell wieder an.

Digital Natives & Digital Immigrants – alle in einem Boot

Während die meisten Studierenden in der Weiterbildung der Generation der «Digital Natives» angehören, zählt

der Grossteil der Dozierenden zu den «Digital Immigrants». In beiden Gruppen erkannten wir Personen, die mit der Anwendung von neuen Medien und Techniken nicht automatisch vertraut waren und Unsicherheiten zeigten. Deshalb können wir auch nicht von generellen Vor- oder Nachteilen für die eine oder andere Generation sprechen. Es sitzen alle in einem Boot und die Richtung war für alle klar.

Je nach Art und Stufe der Weiterbildung wurde die Verschiebung des Unterrichts ins digitale Klassenzimmer unterschiedlich begrüsst. Vor allem der persönliche Kontakt fehlte sowohl den Dozierenden als auch den Studierenden zum Teil enorm. Die Zahl individueller Fragestellungen während des Unterrichts hat sich, gemäss Aussagen von Dozierenden, deutlich reduziert.

Wichtige Einzelgespräche wurden über andere Kanäle wahrgenommen, was dazu führte, dass die Dozierenden neben dem Unterricht natürlich zusätzlich Kommunikationsarbeit geleistet haben und noch immer leisten.

Die Herausforderung: neue und kreative Ansätze der Unterrichtsgestaltung

Ein attraktiver Remote-Unterricht, bei dem die Studierenden zuhause alleine bis zu einigen Stunden vor dem Bildschirm sitzen, muss gut organisiert sein und die Kommunikation aufrechterhalten – ein hoher Anspruch an die Dozierenden.

Der Einsatz des ergänzenden Video-Konferenztools Zoom in Kombination mit unserer jetzt stärker ausgelasteten Lernplattform Edoras war eine gute Basis. Die Möglichkeiten der inzwischen sehr bekannten Software Zoom waren den meisten Dozierenden zwar noch unbekannt, die Umgewöhnung war aber unausweichlich.

Wir konnten schnell die positiven Effekte sehen, die durch diese unbedingte Notwendigkeit ausgelöst worden sind. Die neuen technischen Möglichkeiten schufen urplötzlich freien und auch kreativen Raum, in dem jeder Dozent und jede

Dozentin die eigene Lehrmöglichkeit fand. Abwechslungsreiche und spannende Unterrichtseinheiten entstanden.

Bei den Studierenden setzte diese Form des Lernens eine sehr gute Vorbereitung voraus. Klare Vor- und Nachbereitungsaufträge setzten im Unterricht eindeutige Akzente. Diese Aufträge mussten auch aus Sicht der Studierenden sinnvoll sein, damit sie motiviert sind und bleiben.

Prüfungen – eine digitale Herausforderung

Wie fragt man im Remote-Unterricht das Wissen ab? Wie werden Prüfungen durchgeführt? Die Antworten darauf erwiesen sich als einfacher als anfangs vermutet. Einige Prüfungsleistungen wurden – je nach Lehrgang – durch

«Die Digitalisierung macht es möglich, die Wissensvermittlung stärker zu individualisieren.»

die Dozierenden zu Transferaufgaben umgearbeitet. Das bedeutet, dass die Studierenden die Prüfungsleistungen als komplexe Hausaufgabe erhalten haben. Andere Tests wurden direkt über unsere Lernplattform als Online-Zeitpunktprüfung durchgeführt.

Wie Weiterbildung in Zukunft aussieht – wir sind gespannt

Wahrscheinlich werden sich die Studierenden vermehrt in digitalen Klassenzimmern treffen. Gezielte Partner- oder Gruppenarbeiten nehmen eine zentralere Rolle ein. Der klasseninterne Chat wird zu einem wichtigen Tool für die Studierenden werden.

Die Technologien entwickeln sich weiterhin schnell und noch ungeahnte Möglichkeiten werden sich eröffnen. Die Methodenkoffer der Dozierenden verän-

dern und erweitern sich dadurch. Neue Settings werden den Unterricht prägen. Die Digitalisierung macht es möglich, die Wissensvermittlung stärker zu individualisieren. Das heutige Rollenverständnis für Dozierende wird sich entsprechend wandeln. Sie werden vermehrt zu Lernbegleitern, während sich die Verantwortung für das individuelle Lernen stärker auf die Studierenden verlagert. Das verändert die Lernbiographien, und wir als Bildungsanbieter werden unser Angebot anpassen. Wir sind wirklich sehr gespannt und werden unseren Beitrag dazu leisten.

Wie geht es am zB. weiter – mit Freude und Zuversicht

Wenn uns die Corona-Situation eines gelehrt hat, dann ist es flexibel zu bleiben. Kaum jemand wagt eine schlüssige Prognose für die nächsten Wochen und Monate.

Wir in der Weiterbildung nehmen die gewonnenen Erkenntnisse mit auf den Weg in die Zukunft. In einigen Lehrgängen, die ab Sommer und Herbst starten, sind bereits gezielt Lektionen im Remote-Unterricht geplant.

Zur Überprüfung des Wissens werden zukünftig wohl vermehrt Transferaufgaben eingesetzt, die klassische Prüfungsleistungen vor Ort ersetzen. Das hat einen positiven Effekt auf die Lernleistungen der Studierenden, die sich vom «auswendig» Lernen verabschieden und mit dem neuen Wissen praxisnahe Situationen reflektieren und dokumentieren dürfen.

Unser im Januar 2020 erstelltes Schulungskonzept für Dozierende wird sich stark unter dem Einfluss von Corona verändern. Wir werden nicht mehr nur Weiterbildungen zur Vermittlung von Methoden und Techniken für den Unterricht vor Ort anbieten. Ein Schwerpunkt wird auf die Erweiterung des Wissens für den Remote-Unterricht gelegt. Wir sind dazu bereits in der Planung und freuen uns darauf.

Ruedi Schweizer,
Rektor zB. Weiterbildung

Verstärkung fürs Dozierenden-Team Bereich Immobilien



Interview mit Christoph Gautschi

Warum haben Sie sich entschieden, in der Weiterbildung zu unterrichten?

Der Wissenstransfer in der Immobilienbranche ist sehr wichtig. Dies nicht nur von Dozierenden zu Studenten, sondern auch in entgegengesetzter Richtung. Trends hinsichtlich Bewirtschaftungseffizienz, Immobilien, Lebenszyklen, Energiezielen in der Schweiz, Digitalisierung, Infrastrukturerneuerungen und Raumplanung finden im Klassenzimmer einen optimalen Austausch.

Wie sieht Ihr Background aus?

Ich habe hinsichtlich des Immobilien-themas eine Ausbildung als Eidg. dipl. Immobilienreuhänder und ein Master

in Real Estate Management an der Universität Zürich absolviert.

Was glauben Sie, welche Herausforderungen sind die grössten für zukünftige Immobilien-Bewirtschafter?

Die Disziplinen im Immobilien-Management rücken immer näher zusammen. Das bietet zugleich grosse Chancen und Herausforderungen für Immobilien-Bewirtschafter – überdurchschnittliche Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der Professionalisierung und den Anspruch, auf Augenhöhe mit Investoren, Architekten, Portfolio-, Asset-, Propertymanagement und Partnernetzwerken einen wichtigen Beitrag an die Wert-

schöpfung im Immobilien-Management leisten zu können.

Was machen Sie, um sich von der Arbeit zu entspannen?

Ich verbringe sehr gerne Zeit in den Bergen mit dem Bike oder im Winter beim Nordic-Skaten.

Was ist typisch für Sie?

Ich unterhalte mich gerne über Energiethemen und Nutzenoptimierung bei Immobilien. Das kann dann auch mal langatmig werden ...

Interview: Angela Lindner,
Kommunikation

«Kundenorientierte Lösungen sind gefragt»

Karin Blömeke unterrichtet unseren beliebten Lehrgang für Immobilien-Vermarktung. Als Quereinsteigerin, deren Know-how unter anderem auf Weiterbildung beruht, kann sie die Perspektive unserer Studierenden gut nachvollziehen.

Warum haben Sie sich entschieden, in der Weiterbildung zu unterrichten?

Weil ich die Immobilienbranche und die verschiedenen Tätigkeitsbereiche sehr spannend finde und gerne auch anderen Personen den Zugang zu dieser interessanten Branche öffnen möchte. Gerade im Immobilienbereich gibt es sehr viele Quereinsteiger bzw. Personen, die hier gerne Fuss fassen möchten, und ohne Weiterbildung ist das eher schwierig bzw. fast unmöglich. Auch ich als Arbeitgeber gebe lieber jemandem den Jobvorrang, der bzw. die sich durch eine Weiterbildung bereits ein Grundwissen angeeignet hat.

Welchen Background haben Sie?

Ich habe ursprünglich eine Banklehre gemacht und später eine 3-jährige höhere Fachschule berufsbegleitend absolviert. Aufgrund der Weiterbildung bekam ich die Chance ins Marketing zu wechseln. Zuerst im Privatbankenbereich und dann in der Immobilienbranche, wo ich seit 2000 tätig bin. Ich bin also ebenfalls eine Quereinsteigerin und schätze die Vielfältigkeit in diesem Tätigkeitsumfeld sehr.

Was genau wird im Lehrgang Immobilien-Vermarktung unterrichtet?

Der 5-monatige Lehrgang beinhaltet die Grundlagen für den erfolgreichen Verkauf von Immobilien. Darunter sind natürlich die Kernfächer: Recht & Steuern, Finanzierung, Verkauf & Beratungstraining, bauliche Kenntnisse und natürlich die modernen Tools der Immobilien-Vermarktung.

Am Ende des Lehrgangs werden die Zusammenhänge beim Verkauf einer Immobilie verstanden, und die Teilnehmer*innen haben genügend



Wissen für einen erfolgreichen Einstieg in die Immobilienbranche erarbeitet. Zudem wird eine gute Basis für weiterführende Immobilien-Ausbildungen gelegt.

Was glauben Sie, welche Herausforderungen sind die grössten für zukünftige Immobilien-Vermarkter*innen?

Eine Herausforderung ist sicher die stetige Transformation zur Digitalisierung, welche im Immobilienbereich meiner Ansicht nach noch ziemlich am Anfang steht. Ein weiterer Fokus liegt zudem auf den sich veränderten Zielgruppen und den daraus folgenden Auswirkungen auf dem Immobilienmarkt. Wenn wir wissen, dass 2060 jede 3. Person in der Schweiz im Pensionsalter ist, wird das die Arbeiten rund um die Immobilien sicher beeinflussen. Und zwar von der Entwicklung bis hin zur Bewirtschaftung. Da sind kundenorientierte Lösungen gefragt.

Was machen Sie, um sich von der Arbeit zu entspannen?

In der freien Zeit unternehme ich mit meiner Familie etwas, treibe gerne Sport oder genieße das Singen in einem Gospelchor. Zudem habe ich vor einem Jahr mit Saxophonspielen begonnen.

Was ist typisch für Sie?

Bei mir gibt es nicht nur schwarz oder weiss, sondern ganz viele Farbschattierungen. Diese stehen für die verschiedenen Möglichkeiten, welche für ein erfolgreiches Marketing immer vorhanden sind. Ganz nach dem Motto: «Viele Wege führen zum Ziel».

Danke für das Gespräch! Wir wünschen allen Teilnehmer*innen des aktuellen Lehrgangs Immobilien-Vermarktung viel Erfolg.

Interview: Angela Lindner, Kommunikation

Direktionsassistent*in mit eidg. Fachausweis

Ein bewährter Lehrgang mit neuem Konzept

Die Aufgaben von Direktionsassistent*innen werden umfangreicher und zunehmend interdisziplinär. Um das Management von Firmen oder der öffentlichen Verwaltung effektiv unterstützen zu können, ist ein breites, generalistisches Verständnis in Sachen Betriebswirtschaftslehre nötig.

Der neu konzipierte Lehrgang Direktionsassistent*in mit eidg. Fachausweis am zB. Zentrum Bildung bietet die Möglichkeit, sich in drei Phasen das nötige Know-how zu erarbeiten.

Wir bereiten unsere Absolvierenden gezielt und modularisiert auf die eidg.

Berufsprüfung des Fachausweises für Direktionsassistent*innen vor.

Der Aufbau der Berufsprüfung ist deshalb auch die Grundlage für die Konzeption des Lehrgangs. Die Prüfung ist in fünf Prüfungsteile gegliedert:

1. Kommunikation in der Muttersprache
2. Kommunikation in der Fremdsprache
3. Projektmanagement und Arbeitsorganisation
4. Information und Informationsmanagement
5. Unternehmerisches Verständnis stehen im Zentrum



Diese Themen haben wir für den Lehrgang in Module gegliedert, sie prägen über alle vier Semester hinweg die Struktur des Unterrichts. So bauen wir das Fachwissen unserer Studierenden stufenweise auf und sie können ihre Kompetenzen konstant weiterentwickeln.

Gleichzeitig fokussieren wir auf das Prüfungstraining, damit die Studierenden ausreichend Erfahrungen mit Prüfungssituationen sammeln. Ausserdem finden zu allen Prüfungsteilen regelmässig Zwischenprüfungen statt, die eine individuelle Standortbestimmung möglich machen. Diese Standortbestimmungen und die modularisierten Inhalte bereiten die Studierenden optimal auf die grosse Abschlussprüfung vor.

Das Grundkonzept

Der Aufbau des Lehrgangs in Modulen erlaubt uns und unseren Studierenden eine stufengerechte Überprüfung des erworbenen Wissens. So stellen wir auf beiden Seiten eine maximal mögliche Prüfungsvorbereitung sicher. Die Studierenden erwerben vom ersten Semester an gezielt die zum Bestehen der Berufsprüfung notwendigen Kompetenzen.

Der Unterricht findet in der Regel einmal pro Woche und jeden zweiten Samstag

statt. Dieses Zeitmodell stellt sicher, dass der Lehrgang optimal berufsbegleitend absolviert werden kann und genügend Zeit für die Verarbeitung des Wissens, den Beruf und die Familie bleibt.

Semester 1 & 2: Wissen und Verstehen

Die aufeinander abgestimmten Lehr- und Lerneinheiten stellen sicher, dass der Einstieg in den berufsbegleitenden Unterricht so einfach wie möglich gemacht wird.

In den ersten beiden Semestern wird Grundlagenwissen vermittelt. Der Lehrstoff wird dabei in kleinere Module aufgeteilt, die eine klare Abgrenzung des prüfungsrelevanten Wissens ermöglichen. Die Studierenden behalten damit von der ersten Unterrichtseinheit an den Überblick, was für sie wichtig ist, um die Berufsprüfung erfolgreich bestehen zu können.

Mit zehn kleineren Modulprüfungen innerhalb eines Jahres fragen wir das Wissen kontinuierlich ab und können individuell reagieren, falls Lücken deutlich werden.

Semester 3: Verankern und Vernetzen

Mit dem dritten Semester beginnt für die Studierenden die Phase der Verankerung und Vernetzung. Das heisst, das in den ersten beiden Semestern erlangte Wissen wird mit Bezug zur Praxis und mit Ausblick auf die Prüfungen ergänzt und miteinander verknüpft.

Neben dem klassischen Unterricht führen wir dazu zwei Seminarblöcke durch. Sie widmen sich besonders den Themen Leadership und Businessplanung. Wir stellen hier einen klaren Bezug zur beruflichen Praxis her.

In Semester 3 absolvieren die Student*innen insgesamt sechs Modulprüfungen à zwei Stunden, um ihren Wissensstand nachzuweisen und weitere Prüfungserfahrung zu sammeln.

Semester 4: Verdichtung und Finetuning

Es geht auf die «Zielgerade» dieses Lehrgangs: Das vierte Semester verdichtet das neue Wissen gezielt. Durch Simulationsprüfungen, die sich eng an der eidg. Berufsprüfung orientieren, werden Potenziale für ein individuelles Finetuning ermittelt.

«Einerseits erwerben die Absolvierenden schnell nötiges Fachwissen, um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf zu meistern. Andererseits wird durch die optimale Vorbereitung ein Erfolg bei den Abschlussprüfungen bestmöglich auf den Weg gebracht.»

Wir ergänzen Unterricht durch ein «Management Game». In diesem Simulationsspiel erfahren die Studierenden lebensnah, wie die betriebswirtschaftlichen Disziplinen im echten Leben zusammenhängen. Wir fordern und fördern das vernetzte Denken mit Bezug zu den Prüfungen.

Zu jedem Prüfungsteil finden in diesem Semester zudem gezielte Unterrichtseinheiten statt, die den Lehrstoff wiederholen und verdichten.

Besonderheiten

Der Lehrgang für zukünftige Direktionsassistent*innen zeichnet sich durch seine zielgerichtete und kompetenzorientierte Struktur aus. Einerseits erwerben die Absolvierenden schnell nötiges Fachwissen, um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf zu meistern. Andererseits wird durch die optimale Vorbereitung ein Erfolg bei den Abschlussprüfungen bestmöglich auf den Weg gebracht.

Der direkte Anschluss

Die Absolvierenden legen am Ende des Lehrgangs nicht nur die eidg. Prüfung zum Fachausweis ab. Sie erhalten auch einen Nachweis über einen erfolgreichen

zB.-internen Abschluss. Damit können sie direkt in das 2. Studienjahr der Höheren Fachschule für Wirtschaft oder Marketing einzusteigen. Ausserdem profitieren sie im zweiten Studienjahr von einer Dispensation im Fach Englisch.

Subvention

Die Finanzen sind gerade in der heutigen Zeit von zentraler Bedeutung bei der Entscheidung für oder gegen eine Weiterbildung. Hier hilft der Bund: Der Lehrgang Direktionsassistent*in mit eidg. Fachausweis wird mit einem Beitrag von bis zu 50% Prozent der Lehrgangskosten subventioniert.



Karen Fux
Lehrgangsleiterin



Die Kennzahlen

- 548 Unterrichtseinheiten
- 22 Module für den Unterricht
- 5 Module zur Prüfungsvorbereitung
- 16 Modulprüfungen
- 10 Simulationsprüfungen

Die Vorteile

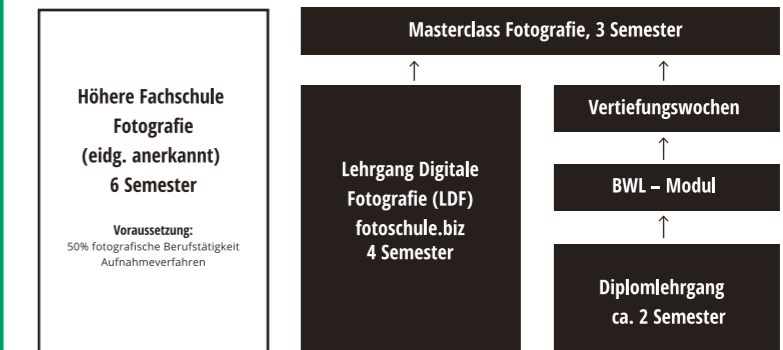
- + attraktives Zeitmodell
- + Leadership-Seminar
- + Businessplan-Seminar
- + Management Game
- + attraktive Anschlussmöglichkeiten
- + bis zu 50 Prozent Subvention des Bundes



Masterclass Fotografie



Kurse und Workshops – Fotoexkursionen und Fotoreisen



v.l.n.r.: Shantala Meuli, Daniela Bonomi, Leonhard Brand, Peter Frei, Myriam Auf der Maur, Gerhard Kapphahn, Ramona Freund (fehlt), Dozentin Miriam Bennouna



Die Masterclass ist Teil des Weiterbildungskonzepts für Fotografie in unserem Fachbereich zB. FOTO. Der Lehrgang ergänzt in drei Semestern das Know-how, das Absolvierende unseres einjährigen Diplomlehrgangs erworben haben. Es wird vertiefender Ausbildungsstoff der Höheren Fachschule Fotografie vermittelt.

Einblick in die Masterclass: Fine Art Printing

Die Teilnehmenden der Masterclass Fotografie konnten sich in den letzten Wochen intensiv mit Fine Art Printing auseinandersetzen. Jost von Allmen vermittelt mit viel Erfahrung und Demo-Material, welchen Effekt der Druckprozess, die Aufbereitung der Daten und das Material auf die Wirkung eines Bildes haben. Gerade im digitalen Zeit-

alter ist das eine Kernkompetenz für zukünftige Fotografen, die oft in den Hintergrund tritt, aber dennoch unverzichtbar ist.

Mit Canon- und Epson-Printern konnte jede/r Schüler*in direkt vor Ort sein Lieblingsbild auf verschiedenen Papiersorten ausdrucken. Sie erkannten, wie gross der Effekt ist, den die verschiedenen Materialien und Druckmaschinen auf ein Bild haben.



Jost von Allmen

Porträt des Dozenten Jost von Allmen

Jost von Allmen ist Reise- und Naturfotograf. Seine regelmässigen Bildbeiträge und Auftragsarbeiten für verschiedene Publikationen, regionale Medien und Unternehmen sind geprägt von der Liebe zur Landschaft, zu seinen Berner Oberländer Bergen und zum Menschen und dessen Wahrnehmung.

Jost von Allmens hohe Sozialkompetenz und sein Organisationstalent erschaffen immer wieder sehr gelungene Unterrichtseinheiten und Workshops im Bereich Outdoorfotografie, digitalem Workflow und Fine Art Printing.

jostvonallmen.com

Tobias Küng,
Konrektor Weiterbildung

zB. Zentrum Bildung das Erscheinungsbild 2020

Mit der neuen Bezeichnung unserer Schule treten wir auch mit einer neuen Optik in Erscheinung. Sie kennzeichnet uns ab dem neuen Schuljahr an allen Standorten. Der erste Schritt in die neue Richtung war der Relaunch der Website Anfang des Jahres. Mit ihr sind wir optisch zu unserer Hausfarbe Grün zurückgekehrt und setzen auf starke Akzente durch Typografie, die unsere vielen Informationen klar strukturieren.

Im neuen Erscheinungsbild spielt deshalb auch die Farbe Grün eine zentrale Rolle. Das Grün des Logos ergänzen wir mit drei weiteren Grundtönen, die wir in zeitgemässen Farbverläufen und modernen Farbflächen einsetzen können. Als sekundäre Akzentfarben kommen Violett und Rot dazu, die in sehr reduzierter Verwendung dem gesamten Erscheinungsbild seine Eigenständigkeit geben. Durch sie ist unser Corporate Design nicht «einfach nur grün», sie geben dem gesamten Auftritt durch Kontrast seinen Charakter.

Eine Reihe von Gestaltungselementen, die von inhaltlichen Themen und der Innenarchitektur des zB. Zentrum Bildung inspiriert sind, wurden als Teil unserer visuellen Sprache entworfen. Sie ergänzen die neue Bildsprache und repräsentieren den Kern des zB. Zentrum Bildung.

Corporate Communications

Das neue Corporate Design legt neben einer neuen Optik auch generelle

Standards der Kommunikation fest – von der E-Mail-Signatur über die Power-Point-Präsentation bis zu den Worten, die wir beim Annehmen eines Telefonats wählen, ist unser Ziel ein einheitlicher Auftritt an allen Standorten.

Der Claim

In den letzten 10 Jahren begleitete der Claim «Gut zu wissen.» unseren Auftritt. Neu rücken wir das Lernen in den Mittelpunkt unserer Kernaussage.

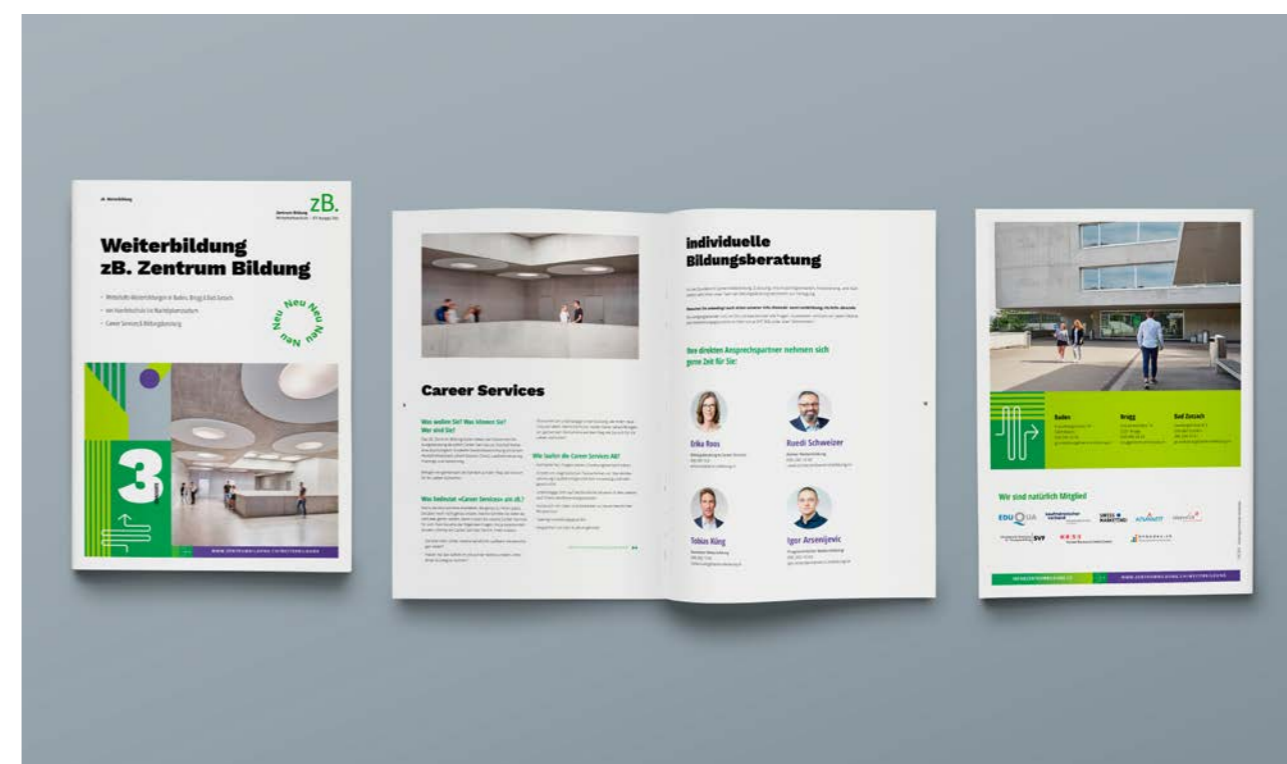
Mit den Abteilungen Grund- und Weiterbildung steht das zB. Zentrum Bildung wie kaum eine andere Institution im Aargau für neues Wissen im Wirtschaftsbereich.

Angefangen beim Lernenden im ersten Lehrjahr über Kurse und Lehrgänge bis zum abgeschlossenen Nachdiplomstudium der Weiterbildung investieren Menschen bei uns Zeit, Geld und Energie, um sich neues Know-how anzueignen und zu Expert*innen zu werden. Wann der richtige Zeitpunkt ist, mit

dem Lernen zu beginnen, bestimmen unsere Lernenden und Studierenden meist selbst. Die Zeit, in der sie etwas Neues lernen, beginnt für sie alle, aber immer am zB. – es ist Zeit, etwas Neues zu lernen!

Wir freuen uns, mit dem neuen Design als Wirtschaftsschule für die Region Baden, Brugg und Bad Zurzach in die Zukunft gehen zu können.

**Angela Lindner,
Kommunikation**





Bewegte Bildung – das zB. fährt Bus

Die Werbetechniker*innen der Creation Werbetechnik GmbH aus Killwangen begleiten das zB. Zentrum Bildung seit einiger Zeit mit ihrer klaren Fachkompetenz. Mitte des Jahres konnten wir mit ihnen eines der repräsentativsten Projekte realisieren – den zB.-Bildungsbus. Er fährt seit Mai durch die Region und ist ein echter Blickfang, der unsere Schule als zB. Zentrum Bildung vorstellt. Die Geschäftsführerin Melanie Staubli gibt hier einen kleinen Einblick in das Projekt.

Wie lange haben Sie für die Montage gebraucht?

Wir benötigten für die Busbeschriftung insgesamt 3 Tage, wo auch unsere motivierten Lehrlinge ihr bereits Erlerntes in der 3D-Applikation anwenden konnten.

Was macht Ihr Unternehmen aus?

Die Creation Werbetechnik GmbH bietet seit bald 20 Jahren alle Leistungen rund um professionelle Beschriftungen im Innen- und Aussenbereich. Unsere Stärken sind die flexible und schnelle

Abwicklung der Aufträge. Von der Gestaltung bis zur Umsetzung bieten wir individuelle Lösungen und montieren in der ganzen Schweiz.

Welche Besonderheiten gab es bei der Montage am ersten Hybrid-Bus in Baden?

Da der Bus viele runde Elemente enthält, verwendeten wir eine spezielle 3D-Folie, welche genau für solche Rundungen entwickelt wurde und beim Hybrid-Bus ideal zum Einsatz kommt. Zudem wurde bei den Fenstern eine laminierte Windowsfolie (Lochfolie) eingesetzt. Dies ermöglicht den Fahrgästen eine uneingeschränkte Sicht nach aussen, ausserhalb des Busses ist die gedruckte Werbung gut sichtbar.



Melanie Staubli
Geschäftsführung
Creation Werbetechnik GmbH



Der neue Name des zB. Zentrum Bildung – 1 Schule, 3 Standorte

Als klar wurde, dass das zB. Zentrum Bildung Baden und das BWZ Brugg, Abteilung Wirtschaft fusionieren, stand neben sehr vielen anderen Themen auch die Bezeichnung der Schule im Raum.

Es wäre sowohl für externe Beteiligte als auch für alle neu zum zB. gehörenden Schüler*innen, Lehrpersonen, Dozierenden und Team-Mitglieder schwer nachvollziehbar, den neuen Standort Brugg mit «KV Baden» zu benennen.

Diese Tatsache führte zu ausführlichen Gesprächen innerhalb der Führungsriege und Diskussionen rund um den Namen der Schule. Es wurde entschieden, die noch recht junge Marke «zB.» nicht grundlegend zu ändern. Deshalb ging es am Ende vor allem darum, eine für alle nachvollziehbare zweite Logozeile zu finden.

Verschiedenste Ansätze lagen auf dem Tisch, externe Berater wurden hinzugezogen und vieles ausprobiert – was auch über die Grenzen unseres Einzugsgebiets Gehör fand. Wir mussten uns fragen, wie wir uns positionieren wollen: Als Wirtschaftsschule für den gesamten Aargau? Als Wirtschaftsschule mit drei konkreten Standorten? Oder als Wirt-

schaftsschule für die Region, in der wir uns befinden und aus der auch unsere Lernenden und Studierenden kommen?

Am Ende bekam eine sehr naheliegende aber umso besser überlegte Lösung die grösste Zustimmung: Wir heissen ab dem neuen Schuljahr «zB. Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule | KV Aargau Ost».

Damit stärken wir die Verbindung zu unserem Träger, dessen Zeitschrift Sie hier in den Händen halten. Ausserdem sagen wir deutlich, WAS wir nach wie vor sind – nämlich ein Zentrum für Bildung im Wirtschaftsbereich.

Zugleich machen wir klar, WO wir zu finden sind.

Wirft man nur einen kurzen Blick auf das neue, alte Logo und vergleicht es mit dem bisherigen, fällt die Veränderung kaum auf. Aber sie ist entscheidend, um als Bildungspartner für die Wirtschaft in unserer Region in die Zukunft gehen zu können.

Wir freuen uns auf die neue Phase, in die das zB. Zentrum Bildung eintritt, und heissen auf diesem Weg nochmals unsere neuen Lernenden, Studierenden und Team-Mitglieder des Standorts Brugg herzlich willkommen!

Alt

zB.
Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule KV Baden

Neu

zB.
Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule | KV Aargau Ost

Das zB. Zentrum Bildung gratuliert seinen Absolvent*innen

Sachbearbeiter*in Personalwesen edupool.ch

Franziska Belser Dättwil **Astrid Ben Abdessalem** Bad Zurzach **Laura Buchli** Fislisbach **Shane Estermann** Ennetbaden **Denise Güller** Hermetschwil-Staffeln **Sonja Hess** Ehrendingen **Nicole Lanz** Wettingen **Monika Mazzeo** Künten **Barbara Pfister** Windisch **Siyana Ravindrarajah** Untersiggenthal **Abrek Sulejmani** Neuenhof **Céline Troller** Oberglatt **Kazim Elmazi** Mellingen **Luana Ferradino** Vogelsang **Arta Gjini** Neuenhof **Lirie Nuredini** Derendingen **Layla Samiren** Anglikon **Olga Sporrer** Würenlos

Handelsschule edupool.ch

Matthias Alaçam Gebenstorf **Giada Alfarano** Hägendorf **Giuseppe Ambrosio** Wettingen
Moira Babarro Wettingen **Bianca Bächli** Gebenstorf **Antonio Bartucca** Dintikon **Sandrine Basler** Rüfenach AG **Michela Beroldo** Bettwil
Maryna Blaser Seengen **Lenny Brugnano** Fislisbach **Celine Cavana** Schinznach-Dorf **Saven Cimen** Nussbaumen **Pierre Dellsperger** Baden
Samira Eichholzer Unterlunkhofen **Dylan Luis Fernandez** Windisch **Fermin Ferrari** Suhr **Blerton Gashi** Laufenburg
Reto Hämmig Kaisten **Géraldine Hauser** Würenlingen **Arnel Hodza** Neuenhof **Céline Hoppler** Zufikon **Florian Hunziker** Lenzburg
Maja Jovicic Zürich **Manuel Kälin** Sisseln AG **Fabian Knutti** Scherz **Daniel Kreis** Baden **Tamara Küng** Villmergen **Jennifer Lerch** Küttigen
Marina Martinovic Kleindöttingen **Shirley Merz** Schneisingen **Corinna Messerli** Untersiggenthal **Sadat Pajaziti** Mellingen **Fabio Paoletti** Möriken AG
Lavio Petrassi Tägerig **Jonas Pfister** Wohlen **Adriano Pulice** Neuenhof **Jessica Natacha Rodrigues** Miranda Dietikon
Albina Sallauka Kleindöttingen **Nélia A. Santos** Baden **Sabrina Schmid** Wohlen AG **Geoffrey Soler** Brugg AG **Ramon Stefani Eien** Kleindöttingen
Dominic Steigmeier Baden **Hang Tran-Zimmermann** Baden **Marc Treichler** Zufikon **Delia Trpkovski** Untersiggenthal
Danilo Trpkovski Untersiggenthal **David Vojkanovic** Bad Zurzach **Adriana Zacharova** Waltenschwil **Anita Zekovic** Windisch **Vanessa Zimmerli** Oberrohrdorf **Sibylle Zuber** Hausen AG **Megan Zogg** Döttikon

SVEB-Zertifikat

Barbara Ammann-Amsta Wohlen **Cornelia Barthel** Auenstein **Cindy Essl** Niederrohrdorf **Martin Gessler** Riniken **Thomas Glässer** Buchs ZH **Sabina Romagnolo** Hausen AG **Roger Staub** Neerach **Susanne Venditti** Würenlos

Sachbearbeiter*in Immobilien-Vermarktung

Evelyn Adamantidis Eggenwil **Granit Ferati** Suhr **Viviane Maria Feuz** Neuenhof **Tanja Fistarol** Wohlenschwil **Marco Kugel** Gebenstorf
David Wyser Fislisbach

Dipl. Event & Social Media Manager*in

Julia Binkert Brugg AG **Lorena Brugnano** Gebenstorf **Natascha Frei** Stetten AG **Adrijana Krebs**, Remigen **Sandra Sekinger** Würenlos

Führungsfachleute SVF eidg. Fachausweis

Antonio Azzato Ehrendingen **Andrea Bernhard** Dättwil AG **Raphael Bösigler** Buchs **Raffaele Briamonte** Würenlos
Andrea Geissmann Gränichen **Fabienne Gysi** Birr **Vanessa Muci** Gebenstorf **Olivia Schiebel** Hüntwangen **Anja Studer** Bonstetten
Alessandro Zappalà Oberglatt

Sachbearbeiter*in Marketing & Verkauf edupool.ch

Andrea Paletta, Wettingen **Michèle Rudolf**, Riethheim **Nishanthan Balendran** Othmarsingen **Senthuri Balendra** Othmarsingen
Selina Bianco Lengnau AG **Evelyn Daetwyler** Seengen **Violeta Doda** Spreitenbach **Vivien Erne** Klingnau **Kira Häcki** Künten **Radovan Ilic** Gebenstorf
Sevda Kelleci Kirchdorf **Andrea Riechsteiner**, Ennetbaden **Joël Rufer** Schinznach Dorf **Nico Schenk** Oberrohrdorf
Stefanie Scherer Fislisbach **Melih Serit** Rapperswil

Dipl. Betriebsökonom*in NDS HF

Christoph Barth Würenlingen **Anita Bruderer-Hochstrasser** Windisch **Daniel Burger** Freienwil **Patric Jetzer** Ehrendingen
Valentin Nikollbibaj Villmergen **Christoph Rohr** Brugg AG **Simon Schärer** Schinznach Dorf **Thomas Schmutz** Baden **Charles Stöckli** Frick
Oliver Waeckerlin Dintikon **Sereina Wohler** Möriken

Dipl. Assistent*in für Marketing & Verkauf

Philip Geissbühler Baden **Remo Keller** Turgi **Gilles Mattle** Gebenstorf **Eric Ortler** Brugg AG **Arlinda Shabani** Bad Zurzach **Sabrina Voser** Remetschwil
Damian Mattes Bremgarten AG **Patrizia Di Lisi** Wohlen **Sabrina Di Marzio** Villnachern **Sarina Eggenschwiler** Bettwil **Milo Erne** Brugg AG
Alessandro Facchinetti Niederweningen **Chiara Foroni** Birmenstorf AG **Letizia Galeoto** Oberrohrdorf **Stefanie Hügli** Bellikon
Joel Hulliger Niederwil AG **David Koller** Fislisbach **Nadine Lötscher** Mellingen **Stefanie Meister** Baden **Melissa Meyer** Baden
Melanie Obrist Umiken **Raoul Ruffino** Neuenhof **Sharon Santana** Würenlingen **Sheryl Schlegel** Wettingen **Coralie Spätig** Bad Zurzach
Stefanie Steger Bellikon **Dora Tuccillo** Unterentfelden **Siro Vouk** Niederrohrdorf **Robin Wagner** Küssaberg **Afram Yacoub** Nussbaumen AG

Personalassistent*in HRSE

Sanja Jeremic Windisch **Salem Pamba** Neuenhof **Laura Ritter** Wettingen **Francesca Spina** Siggenthal Station
Bettina Gutknecht Wettingen **Andrea Jäger** Wettingen **Christoph Kistler** Baden **Katja Mock** Niederrohrdorf **Seraina Müller** Brugg AG
Laura Naomi Nussbaumer Wettingen **Scarlet Perez-Cruz** Baden

Sachbearbeiter*in Immobilien-Bewirtschaftung edupool.ch

Martha Indermühle Bad Zurzach **Jörg Sedelmeier** Mumpf **Dominik Sipura** Gansingen **Murielle Weiss** Obfelden **Felice Caruso** Wohlen
AG **Ann-Lii Danielsson** Spreitenbach **Jasmin Glanzmann** Würenlingen **Roman Heiniger** Nussbaumen AG **Deborah Stimoli** Döttingen
Eliana Ferrarelli Würenlos **Dragana Stevanovic** Urdorf

Direktionsassistentinnen

Samantha Gortana Freienwil **Sabine Graber** Wettingen **Viviane Jaquet** Gebenstorf **Simona Kaddoro** Tegerfelden **Corinne Kast** Stilli
Janine Keller Dättwil AG **Monica Rothen** Lenzburg **Ana Schoch** Remetschwil **Meta Siegfried** Oberrohrdorf **Sandra Uribe Yui** Killwangen
Jessica Wetzstein Ehrendingen **Carina White** Mellingen **Michèle Wüst** Wettingen **Brigitte Zimmermann**

Diplomlehrgang Fotografie

Myriam Auf der Maur | **Daniela Bonomi** | **Leonhard Brand** | **Peter Frei** | **Ramona Freund** | **Gerhard Kapphahn** | **Shantala Meuli**

zB. Info



- 04** Rund 500 erfolgreiche Lehrabschlüsse
- 05** Kreative Projekte statt Prüfungen
- 07** Die BM2 kommt ans zB.
- 18** Fernunterricht hat gut geklappt

«COVID-19»: ein Editorial der etwas anderen Art!

Am Freitag, 13. März (weh dem, der abergläubisch ist), informierte der Bundesrat, dass das öffentliche wie auch das private Leben auf ein Minimum reduziert werden müsse. Das beinhaltete unter anderem das Verbot von Präsenzunterricht, sprich: Die Schulen waren ab sofort zu schliessen. Innerhalb von zwei Tagen galt es schulintern alles zu organisieren, um am Montag mit dem Fernunterricht zu starten. Mit anderen Worten: Kreide, Wandtafel und Visualizer gegen Laptop und Videochat tauschen. Das war eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten: Berufslernende, Lehrpersonen, Verwaltung, Schulvorstand und die Schulleitung.



Jörg Pfister
Gesamtschulleiter /
Rektor Grundbildung



Liebe Leserin, lieber Leser

Kürzlich habe ich zurückgeblättert und nachgelesen, was wir Ihnen im letzten zB.Info vom Januar 2020 aus unserem Schulalltag berichteten.

Die Digitalisierung ist gelebte Realität im Arbeitsalltag, daran können wir nichts ändern. Was wir beeinflussen können, ist deren konkrete Umsetzung im Unterricht, die Gestaltung der Lektionen, den qualitativen und quantitativen Einsatz der elektronischen Hilfsmittel. Letztendlich ist das Ziel, die Chancen zu nutzen, die sich uns als Lehrpersonen und unseren Berufslernenden eröffnen. Dabei orientieren wir uns an drei strategischen Leitzielen:

- Wir nutzen und fördern im Unterricht die Möglichkeiten der Digitalisierung

- und nehmen die Chancen einer vernetzten Lern- und Arbeitswelt wahr.
- Der Einsatz von digitalen Unterrichtsmöglichkeiten führt zu einem methodisch-didaktischen (inkl. affektiven) Mehrwert und unterstützt die Interaktion im Unterricht positiv.
- Die Berufslernenden nutzen und verfeinern ihre Kompetenzen im digitalen Umfeld und erwerben Strategien, um adäquat auf zukünftige Entwicklungen zu reagieren.

Weitere Infos finden Sie im zB.Info vom Januar 2020.

zusätzliche Tools für Videokonferenzen eingesetzt, z.B. Zoom. Eine grosse Herausforderung war und ist das Erstellen von gültigen elektronischen Prüfungen. Es wurden diverse Versuche mit unterschiedlichen Fragestellungen und -typen vorgenommen. Inzwischen sind wir soweit, dass wir für viele Fachbereiche einen guten Weg gefunden haben.

Ab dem 8. Juni war es uns erlaubt, wieder mit einem eingeschränkten Präsenzunterricht zu starten, immer unter Beachtung und Einhaltung der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Abstands- und Hygienevorschriften. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen war es leider nicht möglich, sämtliche Klassen im Schulhaus zu begrüssen und zu unterrichten. Wir mussten abwägen zwischen verfügbaren Räumlichkeiten, der Dringlichkeit von Präsenzunterricht und der Sicherstellung der Schutzmassnahmen. Bis zu den Sommerferien konnten wir zumindest sicherstellen, dass wir fast alle Klassen noch einmal in der Schule, sei es für den Präsenzunterricht oder für Notenarbeiten, persönlich begrüssen durften.

Das Beste daraus machen

Wir arbeiteten während rund 3 ½ Monaten im Ausnahmezustand. Die Situation war für alle (heraus)fordernd – sei es als Lehrperson oder Lernende im Fernunterricht, sei es als Berufsbildner*in in der Ausbildung und Unterstützung der Auszubildenden, der täglichen Arbeit unserer Sekretariatsmitarbeiter*innen im Homeoffice, bei der anspruchsvollen Supportarbeit in der IT-Abteilung oder der täglichen Sicherstellung der Hygienemassnahmen von unserem Hausdienst. Der grosse Einsatz von allen Beteiligten und die Willensstärke, das Beste aus der Situation zu machen, war für mich eine der beeindruckendsten und schönsten Erfahrungen. Dieser Einsatz setzt Solidarität, Rücksichtnahme, Verständnis und auch eine grosse Portion Empathie voraus. Und wenn ich einen Wunsch frei hätte, wäre mein Anliegen, ein klein wenig davon mit auf den weiteren Lebensweg mitzunehmen.

Jetzt gilt es die Erfahrungen aufzuarbeiten, sich kritisch mit den Beschlüssen und Massnahmen auseinanderzusetzen und die richtigen Schlüsse zu ziehen. Nehmen wir die positiven Erkenntnisse mit und lernen etwas aus den Erfahrungen. So schaffen wir es auch in Zukunft,

unsere Jugendlichen – auch unter erschwerten Bedingungen – bestmöglich auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts vorzubereiten.

Danke für die Flexibilität

Ich hoffe für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, und wünsche Ihnen sehr, dass Sie auch nach diesen ausserordentlichen Wochen immer wieder Zeit für sich finden und zu sich und Ihrem privaten Umfeld Sorge tragen.

Im Namen des Schulvorstands und der ganzen Schulleitung danke ich Ihnen allen ganz herzlich für Ihre engagierte und kompetente Arbeit, Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung während und nach dieser aussergewöhnlichen Zeit. Und auch wenn zu dem Zeitpunkt, in dem ich diese Zeilen schreibe, noch keine Sicherheit besteht: Wir alle hoffen und freuen uns auf die neue Normalität, die wieder möglichen persönlichen Begegnungen im Schulhaus und den «Restart» in den Präsenzunterricht.

Inhalt

Grusswort an Diplomierte	4
Projekte statt Prüfungen	5
BM2 Wirtschaft	7
Kaufleute	10
Brugg	12
Detailhandel	14
Bad Zurzach	15
Pharma-Assistent*innen	16
Qualitätsmanagement	18
Personelles	19
Terminplan	21
Diplomierte	22

IMPRESSUM

Auflage 1900

Redaktion

Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur,
andreas.pribnow@zentrumbildung.ch;
Angela Lindner, Kommunikation,
angela.lindner@zentrumbildung.ch

Gestaltung

KOMMPAKT AG Kommunikation,
leading swiss agencies, Baden

Titelbild: Erolind Emerllahu und Agnesa Tahiri wurden für ihre Projekte geehrt.

Spezielles Grusswort und Dankeschön an unsere Diplomandinnen und Diplomanden

Dieses Jahr blieben die Prüfungszimmer leer

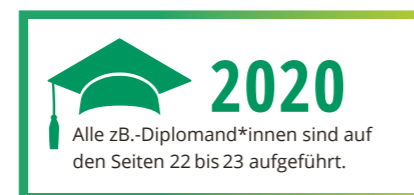


Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation war die reguläre Schulorganisation auf den Kopf gestellt. Das bedeutete einen aussergewöhnlichen Druck für alle Lernenden, die eigentlich Anfang Juni ihre Schlussprüfungen ablegen sollten. Die Ungewissheit über den Ablauf der QV-Prüfungen und das weitere Vorgehen waren für viele Prüflinge belastend und nervenaufreibend.

Sie, liebe Diplomandinnen, liebe Diplomanden, haben sich den Abschluss Ihrer beruflichen Grundbildung verdient. Sie mussten zwar nicht die Hürde der Schlussprüfungen nehmen, aber mussten über mehrere Wochen die grosse Belastung von Unklarheit aushalten. Sie mussten zur Kenntnis nehmen, dass wir schweren Herzens Ihre Diplomfeier absagen mussten. Viele Klassen nutzten zwar unser Angebot, eine alternative Schlussfeier im kleinen Rahmen des Klassenverbands zu organisieren, doch das konnte den grossen Anlass mit der feierlichen Übergabe der Diplome nicht ersetzen. Diese Krise, in der Sie sich unter ganz speziellen Bedingungen zurechtfinden und behaupten müssen, stellte Sie vor grosse Herausforderungen. Viele

von Ihnen haben sich auch in den letzten Schulwochen «reingehängt» und im Rahmen der ausserordentlichen Projektarbeiten beeindruckende und grossartige Arbeiten abgeliefert. Vielen Dank!

Solche Krisen bieten aber ebenfalls Chancen, sich neu zu erfinden und neue Wege zu beschreiten. Ich wünsche Ihnen, liebe Diplomandinnen und Diplomanden, dass Sie aus der «Corona-Zeit» möglichst viele positive Erfahrungen mit auf Ihren wei-



teren Lebensweg nehmen und Sie einen guten und konstruktiven Umgang mit den schwierigen und teilweise beschwerlichen Situationen gefunden haben. Sie haben in dieser aussergewöhnlichen Zeit eine Strategie der Krisenbewältigung erlernt und sich Wissen angeeignet, das in keinem Schulbuch steht, sondern einen nur das «wahre Leben» lehrt. Und dafür gebührt Ihnen grosse Anerkennung. Sie nehmen die Corona-Erfahrungen, viele unerwartete Hürden, die Sie genommen haben, mit in Ihren «Lebens-Rucksack». Damit haben Sie Ihren Abschluss mehr als verdient. Herzliche Gratulation, liebe Diplomandin, lieber Diplomand!

Jörg Pfister,
Gesamtschulleiter / Rektor Grundbildung

Projekte statt Prüfungen – wie aus der Not eine Tugend wurde

Im März dieses Jahres änderte sich aufgrund der Corona-Krise für Berufslernende, Lehrpersonen und -betriebe und für die gesamte Schulorganisation vieles. Das zB. schloss am Freitag, 13. März, seine Tore zum Präsenzunterricht und stellte übers Wochenende auf Fernunterricht um. Diese Ausnahme-situation verlangte von allen Beteiligten ein grosses Mass an Flexibilität.

Als wenig später entschieden wurde, dass auch das Qualifikationsverfahren nicht stattfinden würde, die Abschlussklassen aber bis zum Semesterende im Schulunterricht bleiben mussten, hiess es erneut schnell zu handeln. Die Abschlussklassen sollten in der restlichen Schulzeit die Gelegenheit erhalten, ihr kreatives Potenzial im Rahmen dieser aussergewöhnlichen Situation einmal ganz anders zu nutzen.

Wir entschieden uns für einen überfachlichen Projektwettbewerb. Die Berufslernenden sollten in Einzel- oder Kleingruppenarbeit ein eigenes, freies Projekt kreieren. In wenigen Wochen entstanden selbstkomponierte Songs (teilweise sogar mit passendem Video), Fotobücher, Kochbücher, Landschaftsaufnahmen, Videos

zu verschiedenen Themen, eigens kreierte Comics, Anime und vieles mehr.

Am 29. Juni stellten die Arbeitsgruppen ihr Projekt der ganzen Klasse und dem Lehrpersonen-Team vor – selbstverständlich noch immer via Videokonferenz – und im Anschluss daran wählten die Berufslernenden das beste Projekt ihrer Klasse.

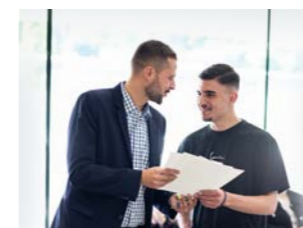
Insgesamt wurden 19 Projekte von Klassen aus allen Ausbildungen auf die zB.-Website, Facebook und Instagram gestellt, sodass alle Interessierten mit Likes ihren persönlichen Favoriten wählen konnten. Die grösste Anzahl an Likes

entschied über die fünf besten Konzepte. In einer kleinen Jury wurden zudem noch Arbeiten gekürt, die sich durch besondere Eigenschaften von den anderen hervorhoben.

Ende Juni fand die Preisverleihung im Rahmen einer kleinen Feier im zB. statt. Die Gewinner freuten sich über grosszügige Preise, die vom zB. und dem Kaufmännischen Verband gesponsert worden waren. Am anschliessenden Apéro wurde noch ausgelassen geplaudert – immer mit dem nötigen Abstand.

Maria Rolli, Mitglied der Steuergruppe

v. l. n. r.: Andrea Gloor, Lejla Hadzovic, Soraya Haslimeier (Spezialpreis «Magazin»)



Alessio Mair überreicht den 2. Preis an Erolind Emerllahu



Serdar Ursavaş überreicht den Spezialpreis «Dokumentation» an Nina Aksic, Samira Sahli und Eliane Feuz



Beste Projekte geehrt



Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur

Am Montag, 29. Juni, konnten die besten Projekte am zB. prämiert werden. Dank dem Sponsoring des Kaufmännischen Verbands und der Schule konnten die siegreichen Projekte mit einem Preis von bis zu CHF 500 in Reka-Checks belohnt werden.

Rektor Jörg Pfister lobte in seiner Begrüssungsansprache die Kreativität, die Ideenvielfalt, das Talent und auch die Fachkompetenzen, die in den Projekten offenbar wurden. Danach überreichten die Mitglieder der Steuergruppe, die die Projekt-idee lanciert hatten, sowie zwei Vorstandsmitglieder des Kaufmännischen Verbands Aargau-Ost die Preise an die einzelnen Gewinnerinnen und Gewinner. Im Anschluss daran unterhielt man sich bei einem Apéro. So konnten wenigstens ein paar motivierte und engagierte Diplomierte einen festlichen Abschluss ihrer Lehrzeit am zB. feiern.

Covid-Projekte am zB.

Die in der Tabelle aufgelisteten Projekte waren die besten ihrer Klassen.

Projekt	Produkt	Team-Mitglieder	Klasse
Covid-19	Datei	Jessica Müller	17.3D_1 (Brugg)
Humorvoller Corona-Clip	Video	Vanessa Häseli, Jasmin Arn	17.3D_2 (Brugg)
Kochen	Video auf Tik Tok	Anna Kostic, Ashley Gutierrez, Abetare Rashiti, Leonora Seadini	A20A 5. Rang
Fotoalbum – Autos	Datei	Enis Gashi, Dogus Selek, Awet Habtemariam, Kastriot Rrhamani	A20B
Mein Alltag mit Corona	Video (42')	Eliane Feuz, Nina Aksic, Samira Sahli	A20C Spezialpreis
Zukunftsängste	Powerpoint	Aurora Hajrullahu, Dimitra Lympelopoulou	A20D
Video 3 Helden und Corona	Website	Erolind Emerllahu, Dominik Oehler, Sahir Rajgafoor	B20A 2. Rang
Song «My Life»	Datei	Ramona Vogt	E20B Spezialpreis
Comic über die Unterrichtszeit während der Corona-Krise	Datei	Agesa Tahiri, Kristina Eftimova	E20C 4. Rang
Corona-Sport	Datei	Andrina Bürgi, Dario Bernasconi	E20D Spezialpreis
Comic «Medium»	Datei	Deborah Dätwyler	E20F 3. Rang
2D-Animation	Datei, Twitter	Nadine Duc	F20A
Vegane Ernährung + Kochvideo: Vegan Burger (English)	Datei und Video	Melissa Ali, Ivana Nedeljkovic	F20B 1. Rang
Eine wahre Geschichte	Video, Powerpoint	Melina Hug, Aleyna Cetinkaya, Sharon Suter, Luca Meloni	F20D
Auto polieren	Video	Maik Graf	F20E
Dessert-Rezeptbuch	Datei	Michaela Brehm, Corina Lehner, Belinda Eugster	F20F
zB. Plus	Website, Instagram	Lejla Hadzovic, Andrea Gloor, Soraya Haslimeier	M20A Spezialpreis
Landscape	Website	Sandra Fuchs	M20B Spezialpreis
M20C Klassenvideo	Video, Youtube	Adrian Koch, William Neves, Nicolas Meyer	M20C
Song	Video	Fabienne Schumacher, Marion Notter	ZE20A



Berufsmaturität für Erwachsene

Ein starkes Stück Lenzburg soll in den kommenden Jahren zu einem starken Stück Baden werden, denn der Studiengang BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft, wird aufgrund der Reform der Berufsfachschulen neu am zB. in Baden angeboten.

Das zB. Zentrum Bildung hat das KV Lenzburg Reinach als einziger Anbieter dieses Studiengangs im Kanton Aargau abgelöst. Das Transparent an ihrer ehemaligen Schulhausfassade werden die 15 ehemaligen Lenzburger BM2-Lehrpersonen nicht mitbringen – ihren Studiengang, ihre Geschichte und ihre Vision hingegen schon.

Studiengang

Die BM2 Wirtschaft wird das Angebot der Grundbildung und der Weiterbildung des zB. ergänzen. Im Schuljahr 2020/21 werden rund 180 Lernende den einjährigen Vollzeitstudiengang bzw. den zweijährigen Teilzeitstudien-

gang in je 4 Teilzeit- und Vollzeitklassen besuchen. Sie haben vorgängig ein EFZ erworben, die meisten davon im E-Profil, einige im B-Profil, im Detailhandel, im Buchhandel, in der Mediamatik. Sie möchten nach ihrer beruflichen Grundbildung an einer Fachhochschule oder Universität studieren, meist in Wirtschaft, Recht, Pädagogik, Sozialer Arbeit, Tourismus und angewandten Sprachen. Das bedeutet, dass wir unseren Lernenden Fachwissen zu vermitteln haben, das sie optimal auf die Studiengänge der Hochschulen all dieser Ausrichtungen vorbereitet. Diese Fachkompetenzen werden durch zahlreiche weitere Kompetenzen ergänzt, die unseren Lernenden ein erfolgreiches

Bestehen sowohl im akademischen als auch im beruflichen Alltag ermöglichen. Die Lektionentabelle (Seite 8) spiegelt die Vielfalt des Studiengangs.

Geschichte

Vor rund 20 Jahren startete eine einzige, winzige berufsbegleitende BM2-Klasse, von der im Sommer 2001 zwölf Lernende ihre Ausbildung mit einem Berufsmaturitätszeugnis abschlossen. In den vergangenen 15 Jahren haben sich die Lernendenzahlen der BM2 Wirtschaft auf einem sehr hohen Niveau eingependelt und erreichen in diesem Schuljahr mit rund 180 Lernenden einen Höchststand. Dies zeigt die ungebrochene Attraktivität des Studiengangs.

Proportional zu den Lernendenzahlen ist das Prestige des Studiengangs gestiegen. So wurde die Zuteilung der BM2 Wirtschaft zu einem Bestandteil im Ringen um die Reform der Berufsfachschulen. Nun ist der Studiengang am zB. angesiedelt. Über diesen Entscheid bin ich persönlich sehr glücklich, weil ich davon überzeugt bin, dass die am zB. gelebte Schulkultur einen positiven Effekt auf die Entwicklung des Studiengangs am neuen Standort haben wird.

Vision

Ein Neubeginn ist – zumindest in den Worten von Peter Tavolato – erfolgreich, wenn die Menschen beginnen, ihre neue Identität zu entdecken. Die Implementierung der BM2 Wirtschaft am zB. bietet uns allen – Schulleitenden, Lehrpersonen und Mitarbeitenden – die Chance, unsere eigene Identität zu entdecken, zu erweitern und zu vertiefen. Dies geschieht, indem wir Erfahrungen mit den neuen Strukturen, Kulturen und Visionen machen und diese zielgerichtet auszuwerten vermögen. Wenn uns dies gelingt, macht die Veränderung Sinn, und wir alle finden unseren Platz darin.

Während die Ausbildung an einer anderen Schule für die Lernenden eine Standortfrage ist, ist sie für die Lehrpersonen weit mehr als bloss ein neuer Arbeitsweg und neue Arbeitskolleg*innen. Für uns alle geht es

darum, unsere Plätze innerhalb unserer Institution neu zu finden und zu definieren. Unsere berufliche Identität wird mit neuen Handlungsbereichen und -mustern ergänzt und vertieft. Insofern ist der Transfer einerseits ein äusserst komplexer Prozess, den die Beteiligten sehr unterschiedlich wahrnehmen und mit sehr unterschiedlicher Geschwin-

«Die BM2 Wirtschaft bietet uns allen am zB. die Chance, unsere eigene Identität zu entdecken, zu erweitern und zu vertiefen.»

digkeit durchlaufen. Andererseits bietet er die Chance, durch die beiden Schulstrukturen, -kulturen und -visionen des zB. Baden und des KV Lenzburg Reinach einen kreativen und innovativen Prozess zu initiieren. Dieser führt nicht nur zu einer Verbindung der beiden Institutionen, sondern schafft eine neue, gemeinsame Identität, mit der sich die Lehrpersonen ungeachtet ihrer Herkunftsschule zu identifizieren vermögen und die sie zu tragen bereit sind.

Der rote Faden des ganzen Prozesses ist eine offene Kommunikations-, Feedback- und Fehlerkultur. Diese Kultur soll – im Sinne eines Best-Practice-Konzepts – zu einer erfolgreichen Entwicklung der BM2 Wirtschaft beitragen. Dabei verfolgen wir das Ziel, dass der Studiengang auch im Rahmen der Reform der Kaufmännischen Grundbildung 2022 eine klare Form mit allen Stärken der ursprünglichen und der neuen Schule aufweist. Diese Entwicklung ist zentral, damit die Berufsmaturität für Erwachsene im Kanton Aargau ihre zentrale Rolle weiterhin spielen kann: ein starkes Stück Berufsfachschule, auch in Zukunft, inmitten unserer gemeinsam erweiterten und gelebten Struktur, Kultur und Vision.



Franziska Bösiger
leitet als Konrektorin weiterhin die Geschicke der BM2 und garantiert so die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbildung



Die Teilzeitklasse BM21f macht den Umzug nach Baden mit ...



... genau wie die beiden Halbklassen der BM21e (links und unten)

Lernende BM2 Wirtschaft

Kommunikationsfähigkeit
Studierfähigkeit

Selbstständigigkeiten
Teamfähigkeit

EFZ plus BM

Flexibilität
Belastbarkeit

Fachkompetenzen
Allgemeinbildung

Lernende BM2 Wirtschaft

Lektionentabelle

Fach	Wochenlektionen	
	Vollzeit	Teilzeit (1. / 2. Jahr)
Finanz- und Rechnungswesen	5	3 2
Wirtschaft und Recht	4	2 2
Mathematik	6	3 3
Deutsch	4	2 2
Englisch	5	2 3
Französisch	5	2 3
Geschichte	4	2 2
Technik und Umwelt	2	2 0
Total	35	18 17



Schmerzliche Erfahrungen in der Corona-Krise

Es lässt sich nicht vermeiden, dass das ausserordentliche Quartal von März bis Juni 2020 immer wieder Thema in dieser Ausgabe des zB.Info ist. Fernunterricht, elektronische Prüfungen, Kurzarbeit und Entbehrungen im privaten Leben mussten alle Lernenden des zB. meistern. Für die Lernenden des 2. Lehrjahrs im E-Profil kamen aber noch schmerzliche versicherungsrechtliche Erfahrungen und damit verbunden finanzielle Verluste dazu.

Zunächst musste der Sprachaufenthalt in England abgesagt werden, in dem sich viele der Schülerinnen und Schüler den letzten Schliff für die BEC-Prüfungen holen wollten. Diese Absage hatte aber nicht nur Auswirkungen auf die Prüfungsvorbereitung, sondern auch auf das Portemonnaie der Lernenden. Die Flüge nach England waren bereits gebucht und das zB. hatte die Kosten für den Sprachaufenthalt schon im Voraus an die Gastschule in England bezahlen müssen. Schnell wurde klar, dass die gebeutelte SWISS keinerlei Anstalten machte, die Flugkosten zurückzubehalten. Und da keine der involvierten

Versicherungen eine Epidemie oder gar Pandemie abdeckte, blieben die Kosten plötzlich an den Lernenden hängen.

Gespräche mit England führten dazu, dass die Gastschule dort – obwohl sie das aus rechtlichen Gründen nicht hätte tun müssen – zwar auf rund die Hälfte ihrer Einnahmen verzichtete, aber trotzdem blieb ein Betrag von über 600 Franken bei den Lernenden. Das zB. fand Wege, von diesem Betrag noch einmal gut ein Drittel zu übernehmen, aber letztendlich erhielten die Lernenden eine Rechnung über 400 Franken für eine Dienstleistung, die sie nicht in Anspruch nehmen konnten.

Aber damit noch nicht genug. Der Lockdown führte zudem dazu, dass das Berner Prüfungszentrum, das für die BEC-Prüfungen in Baden zuständig war, seine Tätigkeiten aus finanziellen Gründen per sofort einstellte. Das Prüfungszentrum kündigte zwar an, man werde die bereits einbezahlten Prüfungsgebühren zurückerstatten, aber bis zur Drucklegung des zB.Info hatten immer noch nicht alle Lernenden ihr Geld zurück. Wer ganz viel Pech hatte, hatte also einen Flug nach England gekauft, einen erheblichen Anteil an einem nicht durchgeführten Sprachaufenthalt zu bezahlen und eine Prüfungsgebühr berappt, die noch nicht zurückerstattet wurde. Und keine Versiche-

rung oder Schule war verpflichtet, die Kosten zu übernehmen.

Als einzigen Trost konnten die Lernenden der Klassen E21 und ZE21 zur Kenntnis nehmen, dass ihnen die QV-Prüfungen in den Fächern IKA und Englisch erlassen wurden und die Erfahrungsnoten, die auf halbe Noten gerundet werden, als Fachnote im Abschlusszeugnis im kommenden Jahr stehen werden. Als das zB. mit dem Zürcher Prüfungszentrum Swiss Exams einen neuen Partner fand, konnte am Samstag, 27. Juni sogar noch die BEC-Prüfung für 77 Lernende durchgeführt werden, die das Zertifikat auf freiwilliger Basis erreichen wollten.

«Ende gut, alles gut» wäre sicherlich ein sarkastischer Schlusspunkt hinter eine Schulerfahrung, die die Lernenden nicht so schnell vergessen werden. Es bleibt aber zu hoffen, dass im kommenden Jahr alles seinen geplanten Lauf nimmt und die Erfahrungen aus dem Frühlingsemester 2020 nur als Lebensschule in Erinnerung bleiben.

Dieter Notter, Konrektor B-/E-Profil
Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur

Schnupperhalbtage an der FHNW

Mit dem neuen Standort Brugg ist das zB. Zentrum Bildung der FHNW (Fachhochschule Nordwestschweiz) geografisch sehr nahe gerückt. Diesen Umstand werden wir ab dem kommenden Schuljahr nutzen. Die Lernenden der BM1 (2. Lehrjahr) und der BM2 werden jeweils an einem halben Tag schon Fachhochschul-Luft schnuppern können. Die FHNW öffnet ihnen die Räumlichkeiten des Campus, ermöglicht Gespräche mit Studierenden und präsentiert eine Übersicht darüber, was es bedeutet, an der Fachhochschule zu studieren. Für den Informationsteil werden auch die Eltern der Lernenden eingeladen.

Der Schnupperhalbtage wird während der Schulzeit stattfinden und darum keine zusätzliche Arbeitszeit in Anspruch nehmen. Zeitlich liegt er nahe der Zukunftsmesse, an der die Anschlusslösungen für unsere Lernenden vorgestellt werden. In diesem Jahr finden die Schnupperhalbtage wie folgt statt:

- Montag, 26. Oktober 2020
(Klassen mit Schultagen Montag/Dienstag)
- Donnerstag, 5. November 2020
(Klassen mit Schultagen Donnerstag/Freitag)

Für die Lernenden erhoffen wir uns einen Motivationsschub, wenn sie schon einmal in die Zukunft blicken können und sehen, auf welches Ziel sie in der BM hinarbeiten.

M20B mit ihren Lehrpersonen



E20E



E20A mit ihren Lehrpersonen



E20C



E20B mit ihren Lehrpersonen



M20C





Sprung ins kalte Wasser

Seit Januar 2020 gehört die Wirtschaftsabteilung des BWZ Brugg zum zB. Zentrum Bildung. Die Übergangsphase der Fusion und der ganze Digitalisierungsprozess waren etappenweise geplant und hätten allen Beteiligten einen langsamen und angenehmen Einstieg in die gemeinsame Arbeit ermöglichen sollen. Doch dann kam «Corona» und machte unseren Plänen einen Strich durch die Rechnung.

Innert kürzester Zeit mussten wir Lehrpersonen am Standort Brugg, die bislang noch mit keiner schuleigenen Onlineplattform gearbeitet hatten, uns im Badener «EDORAS-System» einschulen. Wir waren selbstredend froh und dankbar, dass unser neuer Partner bereits auf Erfahrungen mit elektronischen Unterrichtstools zurückgreifen konnte und wir uns hier einfach einklinken konnten. Unsere Lernenden bekamen so innerhalb von wenigen Tagen

nach Schulschliessung ein zB.-Login mit Zugang zur EDORAS-Plattform und diversen elektronischen Tools, mit denen sie im Fernunterricht arbeiten konnten.

Wir sind sehr stolz auf unser Team, das sich diesem plötzlichen Zeitdruck für die Umschulung zum digitalisierten Unterricht so bereitwillig stellte und eine so grosse Flexibilität zeigte, um mit der überraschenden Situation bestmöglich

umzugehen. Wir alle liessen uns umgehend auf das Projekt «Fernunterricht» aus dem Homeoffice ein und fühlten uns überraschend schnell wohl im digitalen Raum, der uns von unserer neuen Mutterschule grosszügig und rasch zur Verfügung gestellt wurde. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich beim IT-Team des zB. für die äusserst hilfreiche Schulung und den unermüdlichen Support.

«Wir bedanken uns ganz herzlich beim IT-Team des zB. für die äusserst hilfreiche Schulung und den unermüdlichen Support!»

Natürlich mussten nun auch zahlreiche Abläufe schneller aufeinander abgestimmt werden, als dies ursprünglich geplant gewesen war. Das Qualifikationsverfahren, der schulspezifische Umgang mit eidgenössischen und kantonalen Vorgaben zu Corona-Zeiten, zahlreiche administrative Abläufe und so weiter – all dies galt es plötzlich in einer erst frisch zusammengelegten Schule zu koordinieren. Und dies auch noch in einer Zeit, in der sowohl das Verwaltungspersonal als auch die Schulleitung abwechselungsweise von zuhause aus arbeiten sollten, um möglichst wenig Risiken einzugehen.

Die verlangten Einsätze vieler Personen waren ausgesprochen gross, und wir sind dankbar für ihre hohe Bereitschaft, diesen Mehraufwand zugunsten der ganzen Schule auf sich zu nehmen. Ganz besonders auch denjenigen, die das Team per Sommer verlassen werden, sei hier für ihren intensiven Endspurt gedankt.

Das Brugger Team musste in diesem Semester sehr viel Unerwartetes leisten. Ohne die wertvolle Unterstützung des Badener Teams wäre mit Sicherheit vieles nicht so gut gelungen. Auch für das Badener Team wird nun bald Veränderung kommen. Die Schule gewinnt einen neuen Standort und wird um das Angebot der EBA-Ausbildung (eidg. Berufsattest) reicher. Sehr gerne teilen wir unsere langjährige Erfahrung in diesem Bereich mit unserem neuen Team, freuen uns auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit und hoffen auf einen weniger strapazierten Einstieg in den gemeinsamen Schulalltag im nächsten Schuljahr.

Dana Frei und Ivan Jecic, Standortleitung Brugg

Bye-bye, BWZ!

Am Mittwoch, 24. Juni 2020 fand der letzte Anlass der bisherigen Brugger Lehrerschaft statt. Nach der letzten offiziellen Lehrer*innen-Konferenz wurden einzelne Lehrpersonen geehrt, bevor es zum gemeinsamen Abendessen ging. Auch wenn ein wenig Wehmut mitspielte, war der Anlass von viel Fröhlichkeit geprägt.



Letzte Sitzung als BWZ-Team



Brigitte Hähni geht in den Ruhestand



Der ehemalige Rektor Rolf Niederhauser wird verabschiedet

Letztes Abendessen als BWZ-Team



Noch einmal zusammen feiern

Obwohl es keine Abschlussprüfungen gab und nur die Erfahrungsnoten zählten, haben sich die erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten der Abteilungen Detailhandel und Pharma-Assistent*innen ihren Abschluss redlich verdient.

Leider gab es wegen der Corona-Pandemie auch keine Diplomfeier. Viele Abschlussklassen trafen sich aber zu einem informellen Anlass, um noch einmal zusammen zu sein und auf die Schulzeit zurückzublicken, aber auch in ihre Zukunft als diplomierte Assistent*innen bzw. Fachleute im Detailhandel.

Ich gratuliere Ihnen allen zu Ihrem erfolgreichen Abschluss und wünsche Ihnen auf dem weiteren Lebensweg viel Erfolg!

Daniel Brunner,
Konrektor Detailhandel/Pharma



A20C mit ihren Lehrpersonen



F20F



F20A



F20D



A20B

Optimismus trotz Klassenauflösung



Die ZE20A wird
in guter Erinnerung
bleiben

Der Frühling 2020 war gleich von zwei Wermutstropfen der deftigeren Sorte geprägt: Der erste betraf die Klasse ZE22A. Diese Abteilung war ein Jahr zuvor schon mit einem Minimalbestand an Lernenden in die Lehre gestartet. Leider gaben die Ergebnisse des ersten Zeugnisses auch nicht gerade zu Hoffnung Anlass, vielmehr deutete sich an, dass der schon nach einem Semester auf 12 Lernende geschrumpfte Bestand eine Klassenauflösung auf den Sommer wohl unumgänglich machen würde. Mitte Mai fiel dann der Entscheid, dass die Klasse ab August 2020 nicht mehr weitergeführt würde. Die Lernenden würden dann entweder im B- oder im E-Profil am Standort Baden unterrichtet.

Nüchtern betrachtet sind Klassenauflösungen am zB. nichts Ungewöhnliches, die Schulleitung musste in den vergangenen Jahren meist aufgrund von kantonalen Sparmassnahmen sowie Urteilungen in andere Profile immer wieder zu dieser Massnahme greifen. Am Standort Bad Zurzach ist es jedoch das erste Mal seit der Fusion im Jahre 2000, dass dies notwendig wird. Nichtsdestotrotz wird der Betrieb am Bezirkshauptort weitergehen, aber davon später.

Dass der zweite Dämpfer des Frühlingsemesters 2020 mit Covid-19 zusammenhängt, wird vermutlich wenig überraschen. Schon sehr bald zeichnete sich ab, dass die

Durchführung der Diplomfeiern an allen drei Standorten Baden, Brugg und Bad Zurzach auf sehr wackligen Füüssen stehen würde. Auch hier musste früher oder später ein Entscheid gefällt werden, und es war innerhalb der Schulleitung klar, dass es eine einheitliche Regelung geben musste.

**«Allen Unkenrufen
zum Trotz dürfen wir
glücklicherweise festhalten,
dass trotz der Covid-19-Krise
mindestens so viele
Lernende im August
ihre Lehre in Angriff nehmen
werden wie
in den Vorjahren.»**

Nun, um es kurzzuhalten, die Diplomfeiern wurden abgesagt, was rückblickend insbesondere wegen der Abstandsregelungen der einzig vernünftige Entscheid war. Trotzdem war er im Falle der Klasse ZE20A besonders bitter, beendet doch diesen Sommer eine Truppe ihre Lehre, wie es sie punkto Klassenzusammenhalt nicht immer gibt. Ich bin sicher, dass die Diplomfeier in der Oberen Kirche eine ganz besonders stimmungsvolle geworden wäre, aber eben, der Konjunktiv hilft uns da auch nicht weiter... Immerhin kam es ganz zum Schluss des Semesters, am

Freitag, 3. Juli, noch zu einem Abschluss im Kreise der Klasse. Dieser ermöglichte es den Diplomandinnen und Diplomanden, gemeinsam auf ihren erfolgreichen Lehrabschluss anzustossen.

Zum Schluss noch jener Punkt, der allen Unkenrufen zum Trotz zu Optimismus Anlass gibt: Es war zwar befürchtet worden, dass sich die Covid-19-Krise negativ auf die Lehrvertragsabschlüsse auswirken würde, aber Stand jetzt dürfen wir am zB. glücklicherweise festhalten, dass mindestens so viele Lernende im August ihre Lehre in Angriff nehmen werden wie in den Vorjahren. Am Standort Bad Zurzach war die ominöse 20er-Grenze schon vor dem Lockdown «geknackt» worden. Im gleichen Zuge, wo die Auflösung der Klasse ZE22A beschlossen wurde, fiel entsprechend auch der Entscheid, im Sommer wieder eine neue Klasse zu bilden. Es wird nun zwar bis 2022 zu einer Klassenlücke kommen, aber Schulleitung und -vorstand halten ganz klar an ihrem Grundsatz fest, den Standort weiterhin zu führen – selbst mit einer Klasse weniger. An dieser Stelle möchte ich allen Lehrbetrieben der Region wieder einmal danken, dass sie den Abgängern der Volksschule in der Form von Ausbildungsplätzen eine Perspektive eröffnen. Gerade in der jetzigen Zeit ist dies für unsere Jugend besonders wichtig.

Stephen Livingstone,
Konrektor Zurzach

Adieu!



Die P20A an ihrem Abschlussanlass

Seit Jahrzehnten wurden die einstigen Apothekerhelfer*innen und heutigen Pharma-Assistent*innen am zB. unterrichtet. Für alle völlig überraschend entschied der Regierungsrat des Kantons Aargau im Jahr 2019, im Zuge der Sparmassnahmen die Ausbildung auf den Standort Aarau zu konzentrieren. Wir bedauern diesen Entscheid sehr und bedanken uns bei den Lernenden, den Lehrapotheken und den Lehrpersonen für die gute Zusammenarbeit während all dieser Jahre.

Adieu P21A und P22A

So werden die zwei verbleibenden Klassen des 1. und 2. Lehrjahrs ab Sommer 2020 an der Handelsschule KV Aarau unterrichtet. Wir sind aber überzeugt, dass den Pharma-Assistent*innen in Aarau eine qualitativ hochwertige Aus-

bildung geboten wird und wünschen den Lernenden viel Erfolg für den weiteren Verlauf ihrer Ausbildung. Frau Isabelle Hartmann und Herr Daniel Schorno werden dabei auch in Aarau als Lehrpersonen vor ihnen stehen.



Barbara Göring (rechts),
Isabelle Hartmann (unten) und
Daniel Schorno (rechts unten)



Adieu Barbara Göring, Isabelle Hartmann und Daniel Schorno

Neben den zwei Pharma-Assistent*innen-Klassen P21A und P22A verlassen uns leider auf Ende Schuljahr auch drei Lehrpersonen, die ausschliesslich in der Abteilung Pharma tätig waren: **Barbara Göring** (21 Dienstjahre), **Isabelle Hartmann** (3 Dienstjahre) und **Daniel Schorno** (3 Dienstjahre).

Alle drei ausgebildeten Apotheker*innen haben mit grossem Engagement und Einsatz die Fächer «Allgemeine und spezielle Branchenkunde» sowie das Fach «Die PA/der PA als Berufsperson» unterrichtet. Dieser Aufwand ist nicht hoch genug einzustufen, da doch alle drei zur Hauptsache in einer Apotheke tätig sind.

Barbara Göring begann ihre Karriere am Zentrum Bildung im Jahre 1999. Sie hat während zwei Jahrzehnten die Fachschaft «Pharma» entscheidend mitgeprägt und weiterentwickelt. Stets konnte man sich auf ihre Zuverlässigkeit und Mitarbeit verlassen, und bei den Klassen war Barbara sehr beliebt. Sie hat den Lernenden Inhalte der berufskundlichen Fächer in ihrer souveränen Art, aber auch mit viel Humor und Leidenschaft vermittelt. Dafür und für vieles mehr danken wir Barbara Göring ganz herzlich.

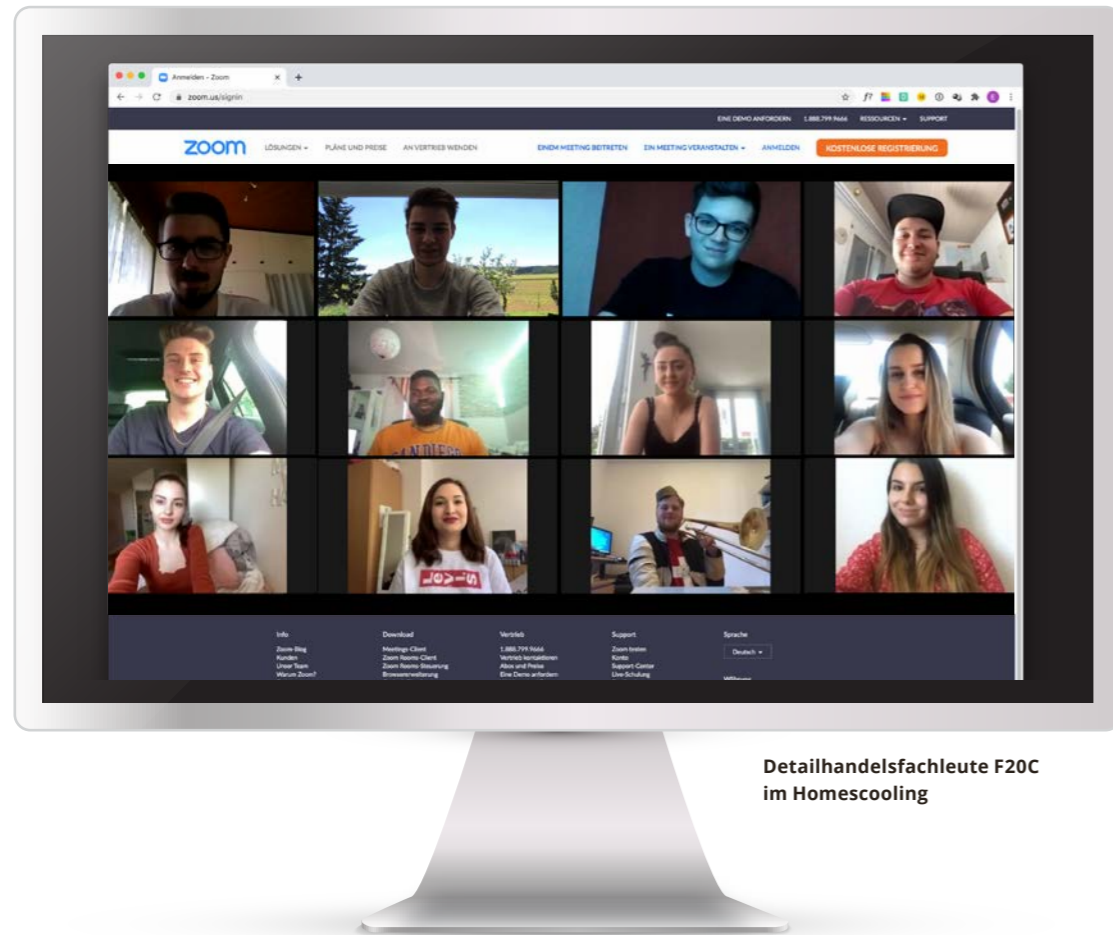
Isabelle Hartmann und **Daniel Schorno** nahmen ihre Unterrichtstätigkeit zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 auf.

Ohne lange Aufwärmzeit traten sie in die Fussstapfen ihrer Vorgänger*innen und stellten sich den neuen Aufgaben, die mit Unterrichtsvorbereitung, dem Erstellen von Prüfungsaufgaben und der Abnahme von mündlichen QV-Prüfungen beträchtlich waren.

Mit Bravour haben sie sich diesen Herausforderungen gestellt und die zu leistende Arbeit zu vollster Zufriedenheit erledigt. Auch dafür dankt das Zentrum Bildung Isabelle Hartmann und Daniel Schorno herzlich.

Daniel Brunner
Konrektor Pharma

Den Fernunterricht gut gemeistert



In normalen Zeiten wird im Frühling der Unterricht in jeder Klasse und mit jeder Lehrperson beurteilt und besprochen. Angesichts der besonderen Lage entschied sich die Steuergruppe, in diesem Jahr an einer Umfrage von ifes und EHB teilzunehmen.

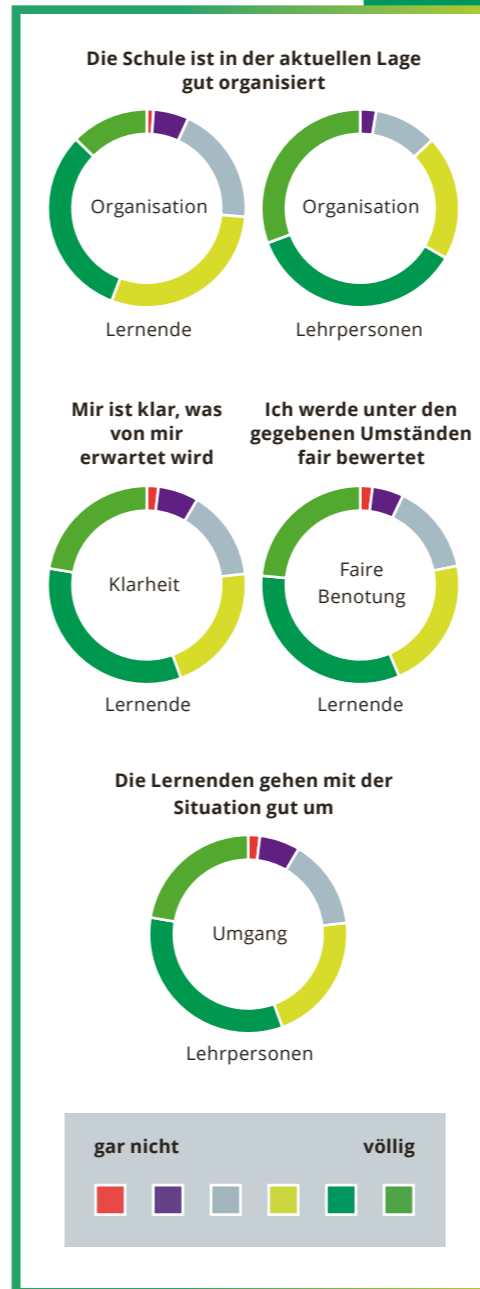
Diese beiden eidgenössisch tätigen Institutionen wollten wissen, wie Lernende, Lehrpersonen und Schulleitungen die Arbeit im Fernunterricht einschätzten. Zwischen dem 15. und 29. Mai, also rund 6 Wochen nach Beginn des Fernunterrichts, wurden alle Beteiligten – selbstverständlich online – zu folgenden Bereichen befragt: Organisation, Unterricht, Motivation, Unterstützung, Lernerfolg und Belastung. Dabei beantworteten Schulleitung, Lehrpersonen und Lernende teils dieselben, teils aber auch spezifische Fragen.

Die Steuergruppe erhielt die Resultate für das zB. und setzte sich mit der Fülle von Daten und Informationen auseinander. Eine umfassende Analyse der Umfrage ist an dieser Stelle

nicht möglich, aber einige interessante Erkenntnisse seien hier aufgelistet. (Wo Prozentzahlen genannt werden, bedeutet dies, dass dieser Anteil der Antworten im positiven bzw. negativen Bereich lag.)

Die Organisation des Fernunterrichts wurde als sehr erfolgreich eingeschätzt. Dabei profitierte die Schule sicherlich vom Projekt Digitalisierung, das im vergangenen August im ersten Jahrgang mit BYOD (Bring Your Own Device) mündete. 89% der Lernenden fanden daheim ausreichende technische Möglichkeiten für den Fernunterricht vor. Einer grossen Mehrheit war auch klar, welche digitalen Mittel wofür eingesetzt wurden. Häufigste Tools waren zoom für den Unterricht per Video und edoras

Umfrage



(Moodle) als Plattform für die Arbeitsaufträge. Die Lernenden tauschten sich weitgehend über Messenger-Dienste aus, während bei den Lehrpersonen nach wie vor E-Mails an der Spitze standen. Auch mit den Informationen zur neuen Situation war die Mehrheit zufrieden. 81% der Lernenden und sogar 92% der Lehrpersonen sagten aus, die Informationen zur aktuellen Lage und die damit verbundenen Regelungen seien gut geflossen.

Einige Punkte brachten die Steuergruppe auch zum Schmunzeln. 87% der Lernenden und sogar 92% der Lehrper-

sonen gaben an, den Umgang mit den digitalen Tools im Griff zu haben. Der jeweils anderen Gruppe billigten sie dieselben Fähigkeiten, aber nur zu 75% zu. Vielleicht führte diese Einschätzung aber dazu, dass man gegenseitig tolerant war und Schwierigkeiten gemeinsam meistern konnte. Überhaupt wurde die Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrpersonen als positiv wahrgenommen. Den Lehrpersonen wurde beispielsweise von gut drei Vierteln der Lernenden attestiert, dass sie im Fernunterricht fair bewerteten.

Ein wesentlicher Punkt im Unterricht ist natürlich der Lernerfolg. Hier waren sich die Lehrpersonen und Lernenden in ihrer Einschätzung sehr nahe. Gut 60% aller Befragten gaben an, dass der Lernerfolg im Fernunterricht weniger gross als im Präsenzunterricht sei. Und knapp die Hälfte aller Befragten vermuteten, dass es grössere Probleme beim Erreichen der Lernziele gebe.

Das lag sicher nicht am Einsatz. Deutliche Mehrheiten aller befragten Gruppen gaben an, dass sie im Vergleich zum Normalbetrieb in der Phase des Fernunterrichts mehr Zeit aufwendeten und die schulische Belastung höher sei. Dabei waren die Lernenden mit den erteilten Aufträgen einverstanden. Die Aufträge wurden hinsichtlich Klarheit, Menge und Erteilung jeweils positiv bewertet. Und 36% der Lernenden gaben sogar an, dass sie im Fernunterricht motivierter für die Schule arbeiteten als im Präsenzunterricht.

ifes und EHB liefern zu einem späteren Zeitpunkt noch die Vergleichszahlen der verschiedenen befragten Schulen, was ein Benchmarking möglich macht. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Umfrage werden aber auch ohne dieses Benchmarking in der Schulleitung und in den Fachschaften Gesprächsstoff liefern. Es hiesse eine Chance verpassen, nach der Wiedereinführung des Präsenzunterrichts erleichtert aufzuatmen und den Normalbetrieb wieder aufzunehmen. Es gibt viel Gutes und Sinnvolles aus dem Fernunterricht zu lernen, und es dient der Qualität der Schule, die richtigen Lehren daraus zu ziehen.

Adieu!



Barbara Göring
(21 Jahre)



Lilian Höhener
(4 Jahre)



Elke Hubeny
(4 Jahre)



Isabelle Hartmann
(3 Jahre)



Daniel Schorno
(3 Jahre)



Luigi Barberio
(3 Jahre)

Beni Pauli, Verantwortlicher Qualitätsmanagement

Wir begrüßen ...



Michèle Mengozzi
Verwaltung

Der Start zu meiner neuen Tätigkeit am zB. Zentrum Bildung war vielversprechend. Er begann mit einem Fotoshooting für die Website! Umso erwartungsvoller war der erste Arbeitstag am 3. August als Sachbearbeiterin in der Grundbildung.

Ich habe mich von Bern verabschiedet, wo ich exakt 10 Jahre für die Post CH als Fachverantwortliche für Mitarbeiterideen gearbeitet habe, zuerst im Qualitätsmanagement und anschliessend in der Unternehmensentwicklung PostNetz. Auch der Laden Sprungbrett in Baden, den ich mit viel Engagement geführt habe, ist dann Geschichte.

Ich freue mich auf die kommende Arbeit und das für mich neue und vielschichtige Gebiet Schule mit seinen abwechslungsreichen organisatorischen Aufgaben sowie auf die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, Lehrpersonen, Lehrbetrieben und den vielen Schülerinnen und Schülern.

Seit 13 Jahren wohnen mein Partner und ich in Baden. Die lebendige Stadt mit ihrem reichen kulturellen Angebot hat es uns angetan. In der Freizeit tanze ich mit viel Spass Swing im In- und Ausland. Nach einer langen Corona-Pause ist dies seit Kurzem wieder möglich.

Ich freue mich darauf, alle kennen zu lernen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.



Franziska Bösiger
Englisch, Französisch,
Mitglied Schulleitung



Irena Christen
Deutsch,
Französisch



Kurt Fretz
Mathematik



Beat Gräub
Wirtschaftsfächer



Rolf Hartmann
IT-Support



Anna Humbel
Technik & Umwelt



Linda Leutwiler
Deutsch, Französisch



Christian Rohrer
Englisch,
Geschichte & Politik



Claudia Ruckstuhl
Deutsch, Englisch



Martina Schärer
Geschichte & Politik,
Technik & Umwelt



Andreas Schmid
Wirtschaftsfächer,
Mitglied Schulleitung



Beat Stüdl
Französisch,
Geschichte & Politik



Battista Trivigno
Wirtschaftsfächer



Peri Uyumaz
Mathematik



Peter Vöggtli
Französisch,
Italienisch

August 2020 bis Juni 2021

Mittwoch, 12. August 2020, ÜfK 1 + ÜfK 2	1. Lj KB-, KE-Profil (ganzer Tag in der Schule)
Mittwoch, 12. August 2020, ÜfK 1 (Nachmittag)	1. Lj KM
Mittwoch, 12. August 2020, 07:30-09:10	Einführung IDPA (Klassen KM21A-C)
Mittwoch, 19. August 2020, ÜfK 2 (Vormittag)	1. Lj KM (Vormittag)
Mittwoch, 19. August 2020, ÜfK 3 + ÜfK 4	1. Lj KB-, KE-Profil (ganzer Tag in der Schule)
Dienstag, 8. September 2020	Q-Halbtage, am Nachmittag kein Unterricht (Unterrichtsschluss um 12.00 Uhr)
Mittwoch, 9. September 2020	1. Lj Abteilung DH: Klassenausflug
Mittwoch, 23. September 2020 (Nachmittag)	KB-, KE-Profil: Schlussprüfung V&V-Modul 1 (KB22, KE22)
Sonntag, 20. September - Freitag, 25. September 2020	1. Lj KM Projektwoche in Frankreich
Montag, 28. September 2020 - Samstag, 10. Oktober 2020	Herbstferien
Montag, 26. Oktober 2020 (Nachmittag)	FHNW-Halbtage Klassen KM21, KM22, BM2 (Schultage Mo/Di)
Freitag, 30. Oktober 2020	Anmeldetermin Englisch QV 2021 (KE22, KB22)
Freitag, 30. Oktober 2020	Anmeldetermin QV 2021 (KB21, KE21, KM21, Repetenten)
November 2020	DELFB1-Prüfung mündlich und schriftlich KM 3. Lehrjahr
Donnerstag, 5. November 2020 (Nachmittag)	FHNW-Halbtage Klassen KM21, KM22, BM21 (Schultage Do/Fr) + BM22
Montag, 9. November, und Dienstag, 10. November 2020	Blutspendeaktion (jeweils ab 12.00 - 16.00 Uhr)
Mittwoch, 11. November 2020 (Vormittag)	IDPA-Halbtage 2 (Wissenschaftliches Schreiben, 3. Lj KM)
Mittwoch, 11. November 2020 (Nachmittag)	Zukunftsmesse für Lehrgänger inkl. Info BM2 Wirtschaft
November 2020	Elternabende für alle 1.-Lehrjahr-Klassen KB-, KE-Profil, KM
ab November 2020	BM2 Vorkurse
Mittwoch, 2. oder 9. Dezember 2020	KB-, KE-Profil: SA-Präsentation und Schlussgespräch (KB21, KE21)
Samstag, 5. Dezember 2020	KV-Night
Freitag, 11. Dezember 2020	Schulschluss für DF-, DA-Klassen (Detailhandel) nach Stundenplan
Samstag, 12. Dezember 2020	Nachprüfungstermin für versäumte Tests
Freitag, 18. Dezember 2020	Schulschluss KB-, KE-, KM-, KA-Klassen nach Stundenplan
Montag, 21. Dezember 2020 - Samstag, 2. Januar 2021	Weihnachtsferien
Januar 2021	UEV-Sport und vorgezogene UEVs
Montag, 18. - Dienstag, 19. Januar 2021	Externe Schul-Evaluation durch ifes
Mittwoch, 20. Januar 2021	Infoveranstaltung BM2 Wirtschaft

Samstag, 23. Januar 2021 (Vormittag)	2. Lj KB-, KE-Profil: Schlussprüfung V&V-Modul 2 (KB22a/b, KE22a-e, KE22z)
Montag, 25. Januar 2021	Klassenchef*innen-Konferenz
Dienstag, 26. Januar 2021	Zeugnisversand an Berufsbildner*innen
Mittwoch, 27. Januar 2021, ÜfK 5 + Betriebsbesichtigung	1. Lj KB-, KE-Profil (nach Stundenplan): WLI-Werkstatt und Zeugnisabgabe
Mittwoch, 27. Januar 2021 (Reserve: 3. Februar 2021)	Wintersporttag 2. Lehrjahr
Freitag, 29. Januar 2021	Abgabetermin IDPA KM21
Sonntag, 7. Februar - Samstag, 20. Februar 2021	Sprachaufenthalt England; Vorbereitung FIRST, BEC (KM/KB21, FF DH)
Freitag, 5. Februar 2021	Abgabetermin IDPA BM21ef
Montag, 8. Februar 2021 - Samstag, 20. Februar 2021	Sportferien
Mittwoch, 24. Februar 2021	BM1: IDPA-Präsentation + Schlussgespräch (KM21)
Februar /März 2021	Elternabende für alle 1.-Lehrjahr-Klassen DHA und DHF
Februar /März 2021	Externe Sprachprüfungen Englisch (Termine auf Website aktualisiert)
März 2021	Delf B2 Prüfungen BM21
Mittwoch, 17. März 2021, 18.30 Uhr	Info-Abend BM1 Wirtschaft
März 2021	evtl. Sportturnier
Dienstag, 30. März - Mittwoch 31. März 2021	SL-Retraite (in Bad Zurzach)
Mittwoch, 31. März 2021	Anmeldefrist BM2, Typ Wirtschaft
Freitag, 2. April - Montag, 5. April 2021	Ostern, kein Unterricht
Sonntag, 4. April - Freitag, 16. April 2021	Sprachaufenthalt Frankreich, Vorbereitung QV Französisch (KM21, KE21)
Sonntag, 11. April - Samstag, 24. April 2021	Sprachaufenthalt England; Vorbereitung QV Englisch (KE22)
Montag, 12. April 2021 - Samstag, 24. April 2021	Frühlingsferien
Montag, 31. Mai - Freitag, 11. Juni 2021	QV 2./3. Lj + BM21 Der Unterricht fällt während dieser Zeit aus (Ausnahmen möglich)
Montag, 31. Mai 2021	V&V3 Schulungshalbtage 1 (nur Klassen KM22, ganzer Tag)
Mittwoch, 2. Juni 2021	IKA-Prüfung E-Profil + BM1 (2. Lehrjahr)
Donnerstag, 3. Juni 2021	Fronleichnam, kein Unterricht (Standort Brugg: Unterricht gem.)
Freitag, 4. Juni 2021	Zeugnisversand an Berufsbildner*innen der QV-Absolventen
Freitag, 4. Juni 2021	IKA-Prüfung B-Profil (2. Lehrjahr)
Juni 2021	BEC Preliminary schriftlich, KE22



Baden
Kreuzlibergstrasse 10
5400 Baden
056 200 15 50
grundbildung@zentrumbildung.ch

Brugg
Industriestrasse 19
5201 Brugg
056 460 24 24
brugg@zentrumbildung.ch

Bad Zurzach
Neubergstrasse 8
5330 Bad Zurzach
056 249 22 51
grundbildung@zentrumbildung.ch

Unsere Diplomandinnen und Diplomanden 2020

Detailhandelsassistentinnen und -assistenten Bastos Campos Liliana Vanessa Coop NW Wettingen Tägipark Birich Dennis O. Vonlanthen GmbH Buser Jennifer C&A Mode AG Dedaj Manike Coop NW Baden Gojani Pashke Volg Detailhandels AG Gökdemir Feyza Coop NW Nussbaumen Gutierrez-Schär Ashley Nicole Gärtner Lebensmittel AG Kolgeci Leonora SPAR Supermarkt Kostic Anna-Sophia Melina Spar Supermarkt Lauber Fabienne Robert Huber AG Lazarevic Natalija Genossenschaft Migros Aare Nguse Selam SOCAR Rashiti Abetare Dorfladen Hermetschwil Seadini Leonora MyShoes (Schweiz) AG Zamo'o Suzanne Octavie Genossenschaft Migros Aare Araujo Da Silva Yasmim Metro Boutique Cakal Melih Genossenschaft Migros Aare Habtemariam Awet migrolino Brugg Bahnhof Brugg Bahnhofer Svenja Anastasia Coop City Meister Ramon Marco Volg Detailhandels AG Patarov Natalija Volg Detailhandels AG Pathmanathan Mathangie Dorfladen Hermetschwil Persi Viviana Lucia O. Vonlanthen GmbH Ramadani Rinor Genossenschaft Migros Aare Rahmani Kastriot mobilzone ag San Sinem Coop NW Lupfig Seebli Center Selekt Dogus Genossenschaft Migros Aare Varrese Mattia Metro Boutique Ademi Emira Coop NW Baden Aksic Nina Coop NW Gebenstorf Asti Giuseppe SPAR Supermarkt Baumgartner Vanessa Genossenschaft Migros Aare Feuz Eliane Stephanie Schuhhaus Borner Iljazi Almir LIDL Schweiz AG Knecht Jasmin Michelle Coop NW Würenlos Öztürk Sena Coop NW Baden Sahli Samira Tamara Coop NW Würenlingen Tahiri Pashke Landi Freiamt Vinca Anisa Dosenbach-Ochsner AG Di Sevo Valeria Bäckerei-Konditorei Stutz GmbH Hassan Mohamed ALDI SUISSE AG Leka Endri Genossenschaft Migros Aare Lympopoulos Dimitra Coop NW Mutschellen Müller Samuel Ochsner Sport Nestorovic Vladimir Genossenschaft Migros Aare

Detailhandelsfachleute Adekoya Anthony SPAR Supermarkt Ali Melissa Coop NW Bremgarten Aliu Ardit Manor AG Warenhaus Baden Amsler Christine IKEA AG Anurah Annurjithan SFS Unimarket AG Bajrmi Ariam Coop NW Brugg Neumarkt Baranin Miljan Salt Mobile SA Basha Arilon IKEA AG Beeler Domence Manor AG Warenhaus Spreitenbach Berisha Besmir AMAG Retail Berisha Brendona Landi Freiamt Berisha Mustafa Genossenschaft Migros Aare Berka Noemie Beldona AG Bilalovic Elma Vögele Shoes Bosiamba Naomi Bäckerei Konditorei Frei AG Caba Hernandez Meredith Volg Detailhandels AG Cal Zeynep Manor AG Warenhaus Spreitenbach Carlen Anastasia Hunn Gartenmöbel AG Casati Tamara Genossenschaft Migros Aare Cetinkaya Aleya Lara Genossenschaft Migros Aare Chandramohan Jonath Genossenschaft Migros Aare Cosic Inas Swisscom AG Da Cunha Carneiro José Pedro login Berufsbildung AG Duc Nadine Françoise Coop NW Mutschellen Eren Julin Ebru E. Ledergerber & Co AG Eugster Belinda Stefan Sandmeier GmbH Fiorino Sharon Manor AG Warenhaus Baden Frey Raphaela Dosenbach-Ochsner AG Frieden Alain Genossenschaft Migros Aare Germann Kelvin Bäckerei-Konditorei Stutz GmbH Gutierrez Patrik-Javier Gega Phone Gutknecht Nathalie Post CH AG Graf Maik Garage Meisel AG Hagg Simon Müller + Spring AG Halimi Lirigziona C&A Mode AG Häner Remo Coop NW Bremgarten Honegger Celia Tally Weijl Huber Timothy SAG Schweiz AG Hug Melina Qualipet Center Indermühle Jay Interdiscount Jahovikj Selma Genossenschaft Migros Aare Jankovic Jelena Coop City Aarau Kanavathipillai Niroge Genossenschaft Migros Aare Kaufmann Severin-Noel Volg Detailhandels AG Kindleb Josephine Coop NW Würenlingen Kirchofer Marco Jan Post CH AG Kularasa Tanusiah Import ParfümerieKupfer Sarah Denner Satellit Läubli Aischa Tara Andrea Dorfladen Hermetschwil Lehner Corina Genossenschaft Migros Aare Leimgruber Michelle Möbel Pfister AG Lleshaj Fabian Peterhans Handwerkercenter AG Loria Alessandra Genossenschaft Migros Aare Lutter Jasmin Volg Detailhandels AG Mannino Davide Peterhans Handwerkercenter AG Maliqi Dafina Reusstal Papeterie GmbH Meloni Luca Interdiscount Miftari Melisa Import Parfümerie Milicevic Dragana Sunrise Communications AGMosingann Zoé Coop NW Wettingen Tägipark Mouchene Amin Conforama SA Näf Ariane Beldona AG Nedeljkovic Ivana Swisscom AG Ostermann Jan Interdiscount Ozsvath Lili Tschümperlin & Co AG Petrovic Danijel IKEA AG Prenaj Manuel WE Switzerland Fashion AG Rouse Aimee Christina Coop City Baden Rrahmani Arnisa Gärtner Lebensmittel AG Sabani Elza Manor AG Warenhaus Spreitenbach Sakour Doha Sunrise Communications AG Schlatter Rahel Tiefenbacher AG Schmid Chris Pearl Schweiz GmbH Schulze Jasmin Interdiscount Seiler Naïma Genossenschaft Migros Aare Shabani Edon Genossenschaft Migros Aare Shahini Albana Jysk GmbH Sommerhalder Steve Sven Volg Detailhandels AG Sousa Érica Beck Arnet GmbH Spasojevic Marko mobilzone AG Sritharan Vanathi Import Parfümerie Stankic Daniela Albiez Schuhhaus AG Stavurusev Roza Schuh Wehrli AG Sinani Diart Genossenschaft Migros Aare Steffen Leo Interdiscount Suter Sharon Coop NW Baden Timm Charis-Emma Genossenschaft Migros Aare Turunc Selma Ochsner Shoes Vasilevska Ivana Buono Delikatessen & Biofachhandel Vijayamanocharan Schathvihan Dosenbach-Ochsner AG Widmer Patrick Mode Gloor&Co. Wunderlin Pascal Landi Wasserschloss Würsch Melanie Jasmine Coop NW Wettingen Tägipark Zäuner Kevin Reto Interdiscount Zekiri Enise Coop NW Niederrohrdorf Ziberoska Emel Denner Satellit

Pharma-Assistentinnen und -Assistenten Alkhazraji Zainab Altenburg-Apotheke Amalathas Duke Vinusga Lindenapotheke Liebrüti Anpalagan Anushika Coop Vitality Apotheke Bart Lina-Maëlle Apotheke Dr. Langer AG Brügger Raphael Apotheke Husmatt AG Caneri Sina Apotheke Dr. A. Meier Golaj Lirona Paracelsus Apotheke Jegge Vivienne Apotheke Möhlin AG Jenny Liliana Delia Schwanen-Apotheke Koval Roman TopPharm Kapuziner Apotheke Malacucio Beatriz Coop Vitality AG Mikityuk Ksenia Apotheke Dr. Langer AG Pavlovic Ekatarina TopPharm Damian Apoth. und Drog. AG Rizza Simona Coop Vitality AG Schmid Luana Apotheke am Wasserschloss Schmid Nathalie Coop Vitality AG Siegenthaler Selina TopPharm Apotheke Dr. Voegtle Steiner Madeleine Apotheke Sunnemart AG Tahan Dunja Löwen Apotheke Tochlu Helen TopPharm Rathaus Apotheke Visnjic Tamara Reuss-Apotheke Vogt Leonie Apotheke am Wasserschloss Waldmeier Milena Oberdorf-Apotheke Wcislo Wioletta Coop Vitality AG Peter Luca Hagen Langenstein-Apotheke Rexhepi Enesa Rhein-Apotheke und Drogerie Lazarevic Stefan Apotheke Husmatt AG

Büroassistenten und -assistentinnen EBA Anello Romina Medewo AG Calarco Domenico Genossenschaft Migros Aare Caputi Stefania Stiftung FARO Ganeshalingam Thuvaraga IVECO (Schweiz) AG Keel Vivienne Beatrice MGS Naturstein AG Küng Eileen Alissa Schmid Textilrewashing AG Milic Tatjana Verein Lernwerk Prokopow Julita Anna PMI, AG Ritter Svenja Sarina Streck Transport AG Rustic Amila Kantonaler Sozialdienst Scherer Nicola HolzMaxx AG Shahinaj Ermira Millennium Immobilien & Consulting GmbH Thut Vanessa Stiftung azb Tokmak Fadime Ceyda Simsek Reisen GmbH Wolf Christian Verein Phönix Xheladini Albiona Streck Transport AG

Kaufleute B-Profil Alt Sabrina Repetition Araujo Machado Lara Rafaela Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen (EWW) AG Aydin Taha Tefvik Taracell AG Blazevic Lukas Repetition Corsi Jason Repetition Derungs Elina Xpo Services AG Emerllahu Erolind libs Industrielle Berufslehren Schweiz Faustino Felix Jenni Repetition Frosio Michèle libs Industrielle Berufslehren Schweiz Golaj Edisan Reliva AG Ivkovic Sofija AF-Consult Switzerland AG Knecht Claudia Kuratle & Jaeger AG Kocahal Sarya Meryem Lithofin AG Lerf Alicia Beldona AG Maksimovic Jovana NTI AG Markovic Aleksandar libs Industrielle Berufslehren Schweiz Meier Alina Kantonsspital Baden AG Neziraj Anita Ast Display + Design GmbH Odermatt Lena Gemeindeverwaltung Birr Oehler Dominik libs Industrielle Berufslehren Schweiz Paganini Marco Kantonsschule Wettingen Rajgafoor Sahir rlc packaging group Riceputi Luana Vanessa Hectronic AG Sieber Aliana AXA Versicherungen AG Storni Jessica FocusWork GmbH Strassl Angela-Maria Repetition Sturzenegger Nadine libs Industrielle Berufslehren Schweiz Thiruchelvam Piravin Saint-Gobain Weber AG Tran Celina libs Industrielle Berufslehren Schweiz

Kaufleute E-Profil Abdiji Amina Repetition Agegneku Elizabeth Rapid Technic AG Aktas Melissa Repetition Algaria Vito Gemeindeverwaltung Windisch Amalfi Carolina Brugg Kabel AG Amrein Raphael UBS AG Amsler Angela Antalis AG Araujo Silva David Gemeindekanzlei Koblenz Arn Jasmin OdA GS Aargau Azevedo Henriques Jessica Sarina FUTURA Vorsorgestiftung Bagnoli Benito Twerenbold Reisen AG Barukcic Matea AMAG Import AG Brändli Benjamin Otto Suhner AG Berisha Edonis de Sede AG Bernasconi Dario Carlo Gemeindekanzlei Ennetbaden Bersier Noah Knecht Reisen AG

Binder Leon Raiffeisenbank Würenlos Genossenschaft Birchmeier Fabienne Erika Gemeindeverwaltung Würenlingen Beringer Linda & Partner AG Bürge Lena WESCO AG Bürgi Andrina Gemeindekanzlei Leuggern Blazevic Sonja libs Industrielle Berufslehren Schweiz Brem Sarah Rehaklinik Bellikon Britt Sophie Xpo Services AG Brupbacher Jessica Kantonsspital Baden AG Buchenhorner Patrick Gemeindekanzlei Bad Zurzach Bucher Dario Xpo Services AG Büchi Caironi Jasmin Gemeinde Hausen AG Campos Gomes Ana Isabel libs Industrielle Berufslehren Schweiz Candil Escarcega Ainhoa libs Industrielle Berufslehren Schweiz Carchedi Alessio libs Industrielle Berufslehren Schweiz Cardella Loris Gemeindekanzlei Bad Zurzach Carfi Désirée Medizinisches Zentrum Brugg AG Colicchio Miguel libs Industrielle Berufslehren Schweiz Cufta Dzemilja libs Industrielle Berufslehren Schweiz Dal Monte Giorgio Gemeinde Böttstein Dätwyler Deborah Schoop + Co. AG De Capua Noemi Repetition Deck Anna-Lisa Gemeindekanzlei Untersiggenthal Di Giovanni Marco Brother (Schweiz) AG Di Raimondo Giuseppe Nubi Treuhand & Services AG Dosch Sarah Vanessa Gemeindeverwaltung Würenlos Duarte Daniela Gemeindeverwaltung Killwangen Eftimova Kristina Alterszentrum am Buechberg AG Eichenberger Tim Maler Wind Farina Dennis Antalis AG Feng Anita Walter Mäder AG Flükiger Matthias Gemeindeverwaltung Schinznach Friedrich Noemi Miele AG Frrokaj Johnny Liebherr-Export AG Furrer Joel Raiffeisenbank Gashi Lirim Brugg Rohrsystem AG Gerber Robin Schweizer Bauernverband Gimmet Amélie Noëlle Einwohnergemeinde Villigen Gimmi Shania Hüsler Gmür + Partner AG Giolo Jessica Gemeindekanzlei Ennetbaden Gjonaj Linda libs Industrielle Berufslehren Schweiz Götz Francisco Knecht Bau AG Graber Sandro Graber-Treuhand AG Haas Dilcia libs Industrielle Berufslehren Schweiz Häseli Vanessa Psychiatrische Dienste Aargau AG Haussener Laura Kantonsschule Wettingen Hellrigl Chantal Regionales Pflegezentrum Baden AG Herda Valéry Bernasconi & Bernasconi Hess Anouk Elisa Edelmann & Oswald Huber Fabrice Germann & Gfeller Ilic Milan Gutor Electronic GmbH Josef Jessica login Berufsbildung AG Kägi Hannes Bürli AG Kaiser Luca David Aargauische Kantonbank Karacuha Súra Deniz Repetition Keller Pascal Gemeindekanzlei Endingen Kienbaum Philipp AMAG Import AG Kilincarslan Ömer Repetition Kolb Evelyne RehaClinic AG Kostic Mihajlo Boden Chirurg GmbH Kurban Aisha Bischof & Partner AG Kurtal Selin Praxis Villiger & DiaMon AG Lanz Ricardo Bernasconi & Bernasconi Lara Xandra Louize AMAG Import AG Lastro Martina CSS Versicherungen Lingua Yves DataStore AG Lubina Ivo Gemeindeverwaltung Spreitenbach Macêdo Yasmin Schulheim Effingen Mahendran Kishanth Gemeindekanzlei Untersiggenthal Maranovic Marica Viessmann (Schweiz) AG Marjanovic Dragan SCI-Management AG Markwalder Yara Repetition Martins Melo Ana Filipa Constri AG Mazzotta Alessandro Antalis AG Melder Lukas Statron AG Miller Juvena zB. Zentrum Bildung Morina Fjoralba Repetition Moser Melanie Gemeinde Neuenhof Mülhaupt Jasmin Autohaus Küng AG Müller Karin Gemeindeverwaltung Leibstadt Müller Sarah Swagelok Switzerland / ARBOR Fluidtec AG Mustafa Elhame libs Industrielle Berufslehren Schweiz Nikollbibaj Manuela Otto Suhner AG Notter Marion Asana Spital Leuggern Nydegger Lara Raiffeisenbank Olivito Alex Klimavent AG Passalacqua Alessio Mineralquelle Bad Zurzach AG Perinbanathan Saginthini Repetition Pfister Jasmin green.ch AG Qerimaj Aurora Gemeinde Auenstein Qerimi Leutrim BEA + Poly Verlags AG Qollaku Anduené de Sede AG Ramadani Blerim libs Industrielle Berufslehren Schweiz Ramany Suvana libs Industrielle Berufslehren Schweiz Ramazani Almedin AMAG Import AG Ramoja Dardan libs Industrielle Berufslehren Schweiz Reel Tim Repetition Reift Julia André Roth AG Riner Jana Gemeindeverwaltung Wittnau Rosolen Jeremia Sidney Aargauische Kantonbank Rufer Michelle RehaClinic AG Sagur Gabriel RTM Systems AG Saluz Anja Paul Scherrer Institut Salvati Alisha libs Industrielle Berufslehren Schweiz Sansone Morena Gemeindeverwaltung Ehrendingen Santoro Silvia Gemeinde Döttingen Saxer Melinda green.ch AG Schibli Neil Interthime AG Schiele Sandra Monopol AG Schmidt Svenja Gemeindeverwaltung Schumacher Fabienne Raiffeisenbank Böttstein Selcuk Bahar Antalis AG Senthilnathan Thivya Spitex Region Brugg AG Serratore Ivan Twerenbold Reisen AG Signer Jeannine Repetition Signoret Marta Gross Generalunternehmung AG Solombrino Luca Leandro libs Industrielle Berufslehren Schweiz Sommer Mirco Nidec Schweiz AG Sommer Vanessa Voegtlin-Meyer AG Sriganan Janarthan Repetition Sriharadan Aarthiha Bechtle Steffen Schweiz AG, Zweigniederlassung Deutschschweiz, Mägenwil Stadelmann Sophie OdA GS Aargau Stampfli Flavio login Berufsbildung AG Suter Severin AMAG Import AG Tahiri Agnesa Neue Aargauer Bank AG Tanaskoska Teodora libs Industrielle Berufslehren Schweiz Tishukaj Krenare BWZ Brugg TN Top Irem Credit Suisse (Schweiz) AG Toy Dilara Galmag AG Traber Marlon Sertronics AG Trkic Amra M. Schönenberger AG Truttmann Fadri Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen Valanovic Marija Adeco AG Vasanthakumaran Naeya Bertschi AG Vesters Jana Elco AG Vetsch Sascha Gemeindekanzlei Mägenwil Vicari Nicola cargopack tägi ag Vigneswaran Lukshani Max Schwarz AG Vogel Jadil Repetition Vogt Ramona Stadt Baden Wabnig Nadja Beldona AG Werder Noah Leny Repetition Wetzel Leon Repetition Widmer Elena Graf Immobilien AG Widmer Joel Thierry Festo AG Willi Elena Staatsanwaltschaft Baden Yurtsever Selin Repetition Zeindler Alina Elco AG Zeindler Stephanie Regionalwerke AG Baden Zülle Florian Brugg Kabel AG

Kaufleute BM1 Apelt Selina Die Mobiliar Battista Ivan Elias login Berufsbildung AG (KV) Baumli Sarah Peterhans Handwerkercenter AG Bertschi Lisa Sophie Genossenschaft Migros Aare Binkert Cédric Gemeindekanzlei Sisseln Bobst Leonie Julia libs Industrielle Berufslehren Schweiz Bosshard Fiona Gemeindeverwaltung Remigen Brühwiler Fabienne Gemeinde Magden Brunner Davide Raiffeisenbank Möhlin Buccino Delia Gemeinde Wettingen D'Apuleo Santana Fabio Rohr AG Reinigungen Di Dio Chiara Gemeindekanzlei Gebenstorf Dias Lopes André UBS AG Emerllahu Lorika Jehle AG Erb Janine Kuoni Reisen Fankhauser Jana Gemeindeverwaltung Fislisbach Fazlija Sheptim Merkli & Partner AG Freiermuth Corinne Raiffeisenbank Regio Frick Genossenschaft Fuchs Sandra Iftest AG Glaus Linda Varistor AG Gloor Andrea TUI ReiseCenter Götzmann Larissa Schweizer Bauernverband Greter Vanessa Janine EUROBUS AG Gunzenhauser Lena OdA GS Aargau Habegger Lea Treuhand Marugg + Imsand AG Hadzovic Lejla Kanton Aargau, Bezirksgericht Baden Häfeli Martina Stadtverwaltung Brugg Hagger Tabea Gemeinde Wettingen Hajrovic Dzenis Raiffeisenbank Haslimeier Soraya Basler Versicherung AG Hochreuter Cédric Feldschlösschen Getränke AG Huber Fabrice login Berufsbildung AG (KV) Huber Joshua Neue Aargauer Bank AG Huber Julia Raiffeisenbank Regio Laufenburg Jovanovic Nieto Alexander Neue Aargauer Bank AG Kerkhoven Julia Schweizer Bauernverband Knecht Tim Gemeindeverwaltung Fislisbach Kubli Shelby Stadtverwaltung Rheinfelden Koch Adrian UBS AG Kokulanathan Apivarnan notariat d. müller Krasniqi Laura Gebr. Knecht AG Krommus Helena Stadt Klingnau Kuich Tamara Rittal AG Kunz Antoni Malik Neue Aargauer Bank AG Lacava Sara Gemeindeverwaltung Melligen Lischer Natasha Neue Aargauer Bank AG Lüscher Jonas Gemeindeverwaltung Windisch Madea Alec AMAG Automobil- und Motoren AG Retail Malic Andrea Gemeinde Neuenhof Märki Joel Gemeindeverwaltung Bözberg Meyer Nicolas Bastian Raiffeisenbank Mc Glacken Aoife Stadtverwaltung Brugg Milenkovic Stefan Die Mobiliar Misini Bleona libs Industrielle Berufslehren Schweiz Moor Mirjam Gemeindeverwaltung Oberrohrdorf Müller Alexa Qualipet Center Müller Dean green.ch AG Müller Janine Neue Aargauer Bank AG Müller Jasmin Anna Gemeindeverwaltung Mettauertal Müller Jonas Gemeindeverwaltung Oberrohrdorf Nue Gabriel Voser Rechtsanwältin Obradovic Natalia Raiffeisenbank Obrist Dave Erne AG Bauunternehmung Ostojic Nikola Aargauische Kantonbank Perpignano Francesco Aargauische Kantonbank Ramp Levi Stadt Baden Ravichandran Aranan Raiffeisenbank Lägern Baregg Rego Neves William Iftest AG Rey Celine Sarah Gemeindekanzlei Lengnau AG Riner Silas Raiffeisenbank Mettauertal Roth Jamie Luana Gemeindeverwaltung Mettauertal Rutishauser Annina Gesundheitszentrum Fricktal AG Schübach Alicia Paul Scherrer Institut Schüpfer Manuel Aargauische Kantonbank Sieber Lea Roth Kunststoff AG Smola Anna-Lucia Hans Hächler Verwaltungen AG Steger Tamara Dreamtime Travel AG Steigmeier Noelia Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach Stöckli Stefan Gemeindekanzlei Schneisingen Stucki Simon libs Industrielle Berufslehren Schweiz Suter Jan Aargauische Kantonbank Suter Lena Birchmeier Holding AG Sutter Elvira Verwaltung 2000 Tafelski Mark Fachhochschule Nordwestschweiz Talerico Andrea Vittorio libs Industrielle Berufslehren Schweiz Throne Carolin Gemeinde Veltheim Ubertini Elias Aargauische Kantonbank Uebelhart Bettina Gemeindeverwaltung Spreitenbach Ungaro Riccardo Gemeinde Wettingen Vock Zoé Gemeinde Hausen AG Walde Luisa Nicola Gemeindeverwaltung Frick Weber Andrin DB Schenker Schweiz AG Weber Sarah knecht reisen ag Werthmüller Simon Reha Rheinfelden Wicki Lea Aargauische Kantonbank Woisetschläger Tamara Gemeindeverwaltung Niederrohrdorf Zeier Fabrice Werner Aargauische Kantonbank